Nr. 120. **Die Presse.** 34. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung (Thorner Presse) **Anzeiger für Stadt und Land.**

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pf. Einzelexemplar (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 23. Mai 1916.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 22. Mai. (W. T.-B.)

Großes Hauptquartier, 22. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Oestlich von Nieuport drang eine Patrouille unserer Marine-Infanterie in die französischen Gräben ein, zerstörte die Verteidigungsanlagen des Gegners und brachte 1 Offizier, 32 Mann gefangen zurück. — Südwestlich von Givenchy-en-Gohelle wurden mehrere Linien der englischen Stellung in etwa 2 Kilometer Breite genommen und nächtliche Gegenstöße abgewiesen. An Gefangenen sind 8 Offiziere, 220 Mann, an Beute 4 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer eingebracht. Der Gegner erlitt ganz außergewöhnlich blutige Verluste. — In der Gegend von Berry-au-Bac blieb in den frühen Morgenstunden ein französischer Gasangriffsversuch ergebnislos. — Links der Maas stürmten unsere Truppen die französischen Stellungen auf den östlichen Ausläufern der Höhe 304 und hielten sie gegen wiederholte feindliche Angriffe. Neben seinen großen, blutigen Verlusten büßte der Gegner an Gefangenen 9 Offiziere, 518 Mann ein und ließ 5 Maschinengewehre in unserer Hand. Die Beute aus unserem Angriff am Südhange des „Toten Mannes" hat sich auf 13 Geschütze, 21 Maschinengewehre erhöht. Auch hier und aus Richtung Chattancourt hatten Versuche des Feindes, den verlorenen Boden zurückzugewinnen, keinen Erfolg. — Rechts der Maas griffen die Franzosen mehrfach vergebens unsere Linien in der Gegend des Steinbruchs (südlich des Gehöfts Haudromont) und auf der Vaux-Kuppe an. Beim dritten Ansturm gelang es ihnen aber, im Steinbruch Fuß zu fassen. Die Nacht hindurch war die beiderseitige Artillerietätigkeit im ganzen Kampfabschnitt außerordentlich heftig. — Unsere Fliegergeschwader wiederholten gestern Nachmittag mit beobachtetem großem Erfolge ihren Angriff auf den Etappenhafen Dünkirchen. Ein feindlicher Doppeldecker stürzte nach Kampf ins Meer. Weitere 4 Flugzeuge wurden im Luftkampf innerhalb unserer Linien außer Gefecht gesetzt und zwar in Gegend von Werwicq, bei Noyon, bei Mancourt (östlich der Maas) und nordöstlich von Chateau Salins, letzteres durch Leutnant Wintgens als dessen viertes. Außerdem schoß Oberleutnant Boelcke südlich von Avocourt und südlich des „Toten Mannes" den 17. und 18. Gegner ab. Der hervorragende Fliegeroffizier ist in Anerkennung seiner Leistungen von Sr. Majestät dem Kaiser zum Hauptmann befördert worden.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Vormarsch in Südtirol.

Die Wiener Blätter

heben übereinstimmend die **taktischen und materiellen Ergebnisse** des mit unwiderstehlicher Stoßkraft fortschreitenden Angriffes der österreichisch-ungarischen Truppen an der Südtiroler Grenze hervor und bezeichnen sie als umso bemerkenswerter, als die Italiener mit besonderem Fleiß Arbeit, Kräfte und Mittel aufgewendet haben, um eine möglichst starke, zu Mauern ausgestaltete, feste Front zu erhalten. Besonders bemerkenswert erscheine die hohe Ziffer der gefangenen Offiziere und der erbeuteten Geschütze. Denn das seien unverhältnismäßig große, nicht so rasch ersetzbare Verluste. Mit besonderer Genugtuung verzeichnen die Blätter, daß der **Erzherzog Thronfolger** mit einem glänzenden Siegeserfolge sein Wirken als Truppenführer eingeleitet hat. — Das „Fremdenblatt" sagt: Voll stolzer zuversichtlicher Hoffnung blicken seine Soldaten, die Armee und die Bevölkerung auf den kaiserlichen Prinzen, welcher die ersten Feldlorbeeren in einem ebenso kühnen wie erfolgreichen Unternehmen pflückt. — Die „Neue Freie Presse" erblickt in dem persönlichen Hervortreten des Thronfolgers gerade in diesem Feldzug auch eine besondere politische Bedeutung. Es zeige, daß im Wechsel der Personen und Dinge die Verteidigung und Behauptung von Südtirol ein unabänderlicher Grundsatz der Monarchie sein werde.

Eine bulgarische Betrachtung.

Zum Jahrestag des unwürdigen Verrates Italiens an seinen Bundesgenossen schreibt die Sofiaer „Kambana": Nachdem Italiens Armee ein ganzes Jahr hindurch der Welt das belustigende Schauspiel unerfüllbarer militärischer Ambitionen geboten und Cadorna sich mit seinen täglichen Wetterberichten lächerlich gemacht, nachdem fünf italienische Offensiven hoffnungslos gescheitert sind, erleiden die Italiener jetzt ein grausames Schicksal. Zuerst wurden ihnen Hoffnungen und Illusionen benommen; jetzt müssen sie die harte Wirklichkeit und die verdiente Sühne fühlen.

Holländische Preßstimmen.

Das Amsterdamer Blatt „Nieuws van den Dag" nennt die österreichische Offensive überraschend, nicht nur für die Außenstehenden, sondern auch für die Ententemächte und für die Italiener selbst. Nicht auf einen großen Angriff der Österreicher und Deutschen hat die ganze Welt in diesem Mai gespannt gewartet, sondern auf den Beginn der allgemeinen Offensive der Alliierten, die auch zweifellos schon längst im Gange wäre, wenn die Deutschen nicht ihren Feinden zuvorgekommen wären, indem sie schon vor Beginn des Frühlings bei Verdun die Offensive ergriffen. Und nun wenden auch die Österreicher die Taktik des Zuvorkommens an. Die verschiedenen Kriegsschauplätze sind nicht unabhängig voneinander, und mit diesem österreichischen Feldzuge wird nicht nur erreicht, daß keine italienischen Truppen nach der Westfront geschickt werden können, sondern die Italiener werden vielleicht auch genötigt sein, die Alliierten um Lieferung von Munition und anderem Kriegsmaterial anzugehen. Außerdem bringt jeder Schritt, den die Österreicher gegen die italienische Grenze oder auf italienisches Gebiet vordringen, den Mittelmächten Vorteile für die Friedensverhandlungen. Die militärische Bedeutung der Österreicher, die beinahe die Hälfte der russischen Front mit Erfolg verteidigen, einen Löwenanteil an der Eroberung von Serbien und Montenegro hatten und nun unter der Führung des Erzherzog-Thronfolgers die Italiener aus den Bergen vertreiben, ist während des Krieges bedeutend gestiegen.

Der „Rotterdamsche Courant" schreibt in seiner Kriegsübersicht: Die wichtigsten Nachrichten kommen heute wieder von der italienischen Front. Während am linken und rechten Flügel der Vormarsch der Österreicher zum Stehen gebracht wurde, haben sie im Zentrum weitere Fortschritte gemacht und sind überall weit gekommen. Man erfährt aus Rom, daß die italienische Hauptlinie geräumt ist und daß sich die Italiener in die dahinter liegenden Stellungen zurückgezogen haben. Man darf diesen Erfolg nicht gering einschätzen; an beiden Seiten der Grenze befinden sich eine Reihe von Festungen. Seit Beginn des Krieges bedrohten die Italiener die Fortifikationen auf der österreichischen Seite der Grenze und jetzt nach 11 Monaten Stillstand werden sie nicht nur über die Grenze zurückgeworfen, sondern verlieren auch zwei ihrer vordersten Forts und dabei ist die Beute von 61 Kanonen für dieses Gefechtsterrain unerhört groß. Man sagt, daß die Österreicher am Jahrestag der italienischen Kriegserklärung den Italienern die Festfreude verderben wollten. Es scheint in der Tat, daß die Österreicher den Italienern da eine böse Suppe eingebrockt haben.

Die Besorgnisse in Italien.

In einer Betrachtung der militärischen Lage schreibt „**Corriere della Sera**", die Aufgabe von Zugna Torta und der Widerstandslinie von Monte Maggio sei zweifellos schmerzlich. Wer sich an die glänzenden und blutigen Erfolge erinnere, die das italienische Heer bis vor die Tore von Rovreit und bis an die starke Festungslinie auf der Hochebene von Vielgereuth gebracht hätten, könne nicht anders, als die, wenn auch nur vorübergehende, Zerstörung dieser ruhmreichen Erfolge bedauern. Unter Hinweis auf die gewaltige Offensivkraft und den stark vermehrten Artilleriepark der Österreicher fährt das Blatt fort, die Lage in den Bergen um Arsiero sei noch etwas heikler, da durch die Aufgabe des Monte Maggio den Österreichern die Beschießung einiger italienischer Dörfer möglich werde. Zum Schluß ermahnt das Blatt das Land, die Tugend des Abwartens nicht zu verlieren. — Auch „**Secolo**" gesteht offen zu, wie schmerzlich der Verlust des guten Stützpunktes von Zugna Torta sei.

„**Corriere della Sera**" führt weiter aus, jetzt sei **die Stunde des gemeinsamen Handelns gekommen**. Die Heftigkeit, mit der die österreichische Offensive losgebrochen sei, bestätige neuerdings den Vorteil, der den großen feindlichen Mächten aus ihrer zentralen Stellung erwachse. Dieser Standpunkt sei nunmehr allgemein anerkannt. Die Verbandsmächte bildeten einen Kreis um die Mittelmächte und müßten manövrieren und sich verschieben und um die äußeren Linien kämpfen, während ihre Feinde für die inneren Linien kämpften, was ihnen den Vorteil gebe, ihre Kräfte schneller konzentrieren zu können, sowohl für die Defensive wie für die Offensive. Das Blatt schreibt weiter: Es gibt nur ein Gegengift gegen das österreichisch-deutsche Vorgehen: Solidarität und Zusammenarbeit zur Wahrnehmung der höchsten Interessen aller Alliierten. Für den Endsieg erflehen wir, daß das Gesetz der Solidarität und Zusammenarbeit wirke, und daß mit vermehrter Kraft und in besserem Zusammenwirken das vom Verband in Paris vorbereitete gemeinsame Vorgehen auf der geeinigten Front wiederaufflamme.

Der italienische Ministerrat

am Sonnabend, dem alle Minister beiwohnten, beschäftigte sich insbesondere mit den jüngsten militärischen Ereignissen und der Lage im Trentino. Obwohl die amtliche Mitteilung an die Presse darüber nichts verlauten läßt, sondern nur von gefaßten administrativen Beschlüssen spricht, vertreten alle Blätter diese Ansicht. — „Corriere della Sera" schreibt, es sei klar, daß die Prüfung der Lage an der italienischen Front den Hauptgegenstand der Besprechung des Ministerrats gewesen sei. Kriegsminister **Morone** habe ausführliche Erklärungen über die militärische Lage seit Beginn der österreichischen Offensive gegeben. — „Secolo" schreibt, daß nach den Ausführungen Morones **der bereits gefaßte Beschluß rückgängig gemacht worden sei, zum Jahrestag der italienischen Kriegserklärung Gedenkreden zu halten. Kein Minister werde Rom verlassen.**

Französische Kritik.

In einer Besprechung der militärischen Erfolge der Österreicher in Südtirol schreibt der Pariser „**Temps**", man habe vorausgesetzt, daß die Italiener in den Bergen lange Widerstand würden leisten können. Es wäre erstaunlich, wenn der italienische Führer nicht imstande gewesen sein sollte, dem österreichischen Stoß zu begegnen und die Lage wieder herzustellen. Der Stillstand der Operationen an der Ost- und Südostfront gestattet den Österreichern, die dort entbehrlichen Truppen wegzunehmen.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Der deutsche Heeresbericht.

Deutscher Erfolg vor Verdun.
Feindliche Flugzeugverluste. — Deutscher Fliegerangriff auf Dünkirchen.

W. T. B. teilt amtlich mit:

Großes Hauptquartier, 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Süd- und Südwesthängen des „Toten Mannes" wurden nach geschickter Artillerievorbereitung unsere Linien vorgeschoben.

31 Offiziere, 1315 Mann

wurden als Gefangene eingebracht,

16 Maschinengewehre und 8 Geschütze

sind außer anderem Material erbeutet. Schwächere feindliche Gegenstöße blieben ergebnislos.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wird, in der Nacht zum 20. Mai im Caillette-Wald ein französischer Handgranaten-Angriff abgewiesen worden. Gestern gab es hier keine Infanterietätigkeit, das beiderseitige Artilleriefeuer erreichte aber zeitweise sehr große Heftigkeit.

Kleinere Unternehmungen, so westlich von Beaumont und südlich von Gondrezon, waren erfolgreich.

Bei Ostende stürzte ein feindliches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze ins Meer. Vier weitere wurden im Luftkampf abgeschossen; zwei von diesen in unseren Linien bei Lorgies (nördlich von La Bassée) und südlich von Chateau-Salins, die beiden anderen jenseits der feindlichen Front am Bourrus-Walde (westlich der Maas) und über der Cote östlich von Verdun.

Unsere Fliegergeschwader haben nachts Dünkirchen erneut ausgiebig mit Bomben angegriffen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Behinderungen, die durch erhebliche Überschwemmungen im Wardartal eingetreten waren, sind beseitigt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht

Weiteres siegreiches Vordringen in Süd-Tirol.

Aus Wien wird vom 20. Mai amtlich gemeldet:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Südtiroler **Front** warfen unsere Angriffe den Feind **weiter zurück.** Im Suganatal drangen unsere Truppen in Rundschein (Roncegno) ein. Auf dem **Armenterra-Rücken** bemächtigten sie sich des Sasso Alto. Östlich des eroberten Werkes Campomolon sind die Tonessa-Spitzen, der Passo della Vena und der **Monte Melignone** in unserer Hand. Hier versuchten die Italiener mit eilends zusammengerafften Kräften einen Gegenangriff, der sofort abgeschlagen war. Auch vom **Col Santo** ist der Feind bereits vertrieben.

Seit Angriffsbeginn nahmen unsere Truppen

257 Offiziere, über 12 900 Mann

gefangen und erbeuteten

107 Geschütze,

darunter zwölf 28-Zentimeter-Haubitzen, und

68 Maschinengewehre.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Peri, Vicenza, Casarsa und Cividale, sowie die feindlichen Seeflugstationen mit Bomben.

Die amtliche Wiener Meldung vom 21. Mai lautet:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe an der **Südtiroler Front** nahmen an Ausdehnung zu, da unsere Truppen auch auf der **Hochfläche von Lafraun** zum Angriffe schritten.

Der Gipfel des **Armenterra-Rückens** ist in unserem Besitz. Auf der **Hochfläche von Lafraun** drangen unsere Truppen in die erste, hartnäckig verteidigte feindliche Stellung ein. Die aus Tiroler Kaiserjägern bestehende Kampftruppe Sr. k. und k. Hoheit des Feldmarschalleutnants Erzherzogs Karl Franz Josef erweiterte ihren Erfolg. **Die Cima di Laghi** und — nordöstlich dieses Gipfels — die **Cima di Mesole sind genommen.** Auch vom **Borcola-Paß** ist der Feind verjagt. Südlich des Passes **fielen drei weitere 28-Zentimeter-Haubitzen** in unsere Hände. Vom Col Santo her dringen unsere Truppen gegen den **Pasubio** vor. Im **Brand-Tal** ist **Laugeben** (Anghebeni) von uns **besetzt.**

Gestern wurden

über 3000 Italiener,

darunter **84 Offiziere, gefangen genommen,**

25 Geschütze und 8 Maschinengewehre

erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom **Sonnabend Nachmittag** lautet: In Belgien wurden feindliche Gruppen, die den Yserkanal zwischen Steenstraete und Hetsas zu überschreiten versuchten, durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer angehalten. In der Champagne unternahmen die Deutschen einen starken Gasangriff auf unsere Front zwischen der Straße von St. Hilaire und St. Souplet und der Straße Souain—Somme P. Durch unser sofort gegen ihn gerichtetes Sperrfeuer angehalten, konnte der Feind den Angriff nicht vortragen, den er vorbereitete. Westlich der Maas im Laufe der Nacht heftige Beschießung unserer Stellungen zwischen dem Walde von Avocourt und dem „Toten Mann". Infanterie-Angriffe erfolgten nicht. In den Vogesen mißglückte ein Handstreich gegen einen unserer kleinen Posten am Linge.

Flugwesen: Am gestrigen Tage schoß Unterleutnant Navarre sein 11. deutsches Flugzeug ab. Das Flugzeug fiel in unseren Linien bei Chattancourt nieder; die beiden Flieger wurden zu Gefangenen gemacht. Am selben Tage wurde ein anderes deutsches Flugzeug vom Unterleutnant Nungesser angegriffen; es zerschellte im Walde von Forges. Das ist das fünfte feindliche von diesem Fliegeroffizier abgeschossene Flugzeug. Drei weitere deutsche Flieger, die von den unsrigen aus Maschinengewehren beschossen wurden, stürzten, wie beobachtet wurde, senkrecht in ihren Linien ab. Ein deutscher Flieger warf in dieser Nacht zahlreiche Bomben auf **Dünkirchen** und **Bergues.** In Dünkirchen wurde eine Frau **getötet** und 27 Personen **verwundet.** Aus Bergues werden 5 **Tote** und 11 **Verwundete** gemeldet. Zur Vergeltung suchte ein französisches Geschwader sogleich die feindlichen Lager bei Wyfwege, Zarren und Handzaeme heim, sowie ein belgisches Geschwader das Flugzentrum Ghistelles. Die meisten Bomben trafen ihr Ziel.

Amtlicher Bericht vom Sonnabend Abend: Nordwestlich von Roye hat unsere Artillerie feindliche Verpflegungsdepots beschossen, wo mehrere Brände ausbrachen. Nördlich von Soissons wurden zwei starke deutsche Erkundungsabteilungen durch unser Feuer zerstreut. In der Champagne hat uns ein Handstreich gestattet, nordwestlich von Ville sur Tourbe in die feindlichen Linien einzudringen und einen deutschen Schützengraben zu säubern, dessen ganze Besatzung niedergemacht oder gefangen genommen wurde. Auf dem linken Ufer der Maas haben die Deutschen heute Nachmittag nach einer äußerst heftigen Artillerievorbereitung einen großangelegten Angriff auf die ganze Gegend des „Toten Mann" unternommen. In dem Abschnitt östlich des „Toten Mannes" wurde der Feind, der einen Augenblick in unsere ersten Linien eingedrungen war, durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen daraus vertrieben, wobei er schwere Verluste erlitt. In dem Abschnitt westlich des „Toten Mannes" und an den Nordhängen desselben gelang es den Deutschen nach einer Reihe von vergeblichen Stürmen, die ihnen dank unseres Sperrfeuers und unseres Gewehrfeuers mörderische Verluste kosteten, am Ende des Tages einige Stücke unseres vorgeschobenen Grabens zu besetzen. Feindliche Abteilungen, die bis zu unserer zweiten Linie durchgedrungen waren, wurden von unseren Geschützen unter heftiges Feuer genommen und fluteten in Unordnung unter Hinterlassung von zahlreichen Toten zurück. Die Tätigkeit der Artillerie war im Laufe des Tages in der Gegend von Avocourt und der Höhe 304 groß. Auf dem rechten Maasufer und in der Woevre zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer.

Flugwesen: Eines unserer Geschütz-Automobile hat ein deutsches Flugzeug in der Gegend von Verdun abgeschossen.

Belgischer Bericht: Mittlere Tätigkeit der feindlichen Artillerie, besonders in der Gegend von Dixmuiden. Als Vergeltungsmaßnahme für das Abwerfen von Bomben seitens feindlicher Flieger auf unsere Lager haben unsere Flieger Bomben auf deutsche Fliegerschuppen abgeworfen.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 19. Mai lautet:

Westfront: Bei **Merzendorf** brachten wir feindliche Artillerie zum Schweigen; unser Feuer rief eine Explosion in einer feindlichen Batterie hervor. Nordwestlich **Krzemeniec** stellten unsere Pioniere eine Minengalerie des Feindes fest und sprengten sie alsbald. Der Feind wurde vollkommen überrascht; er ergriff die Flucht und ließ sein ganzes Minen-Material imstich. Ein Versuch des Feindes, die verlorene Galerie wiederzunehmen, wurde durch Handgranaten abgeschlagen.

Galizien: Nördlich von **Toporutz** warfen sich unsere Patrouillen zwischen eine stärkere feindliche Abteilung und die feindlichen Drahthindernisse. Die feindliche Abteilung wurde vernichtet.

Kaukasus: Auf der ganzen Front fanden unbedeutende Kämpfe von Teilen der Vorhuten statt.

Amtlicher Bericht vom **20. Mai:**

Westfront: Ein Versuch des Feindes, sich nach heftiger Artillerievorbereitung unseren Stellungen bei **Darowo** (11 Kilometer südöstlich **Baronowitschi**) zu nähern, wurde durch unser Feuer leicht vereitelt. Auf der übrigen Front das gewöhnliche Artillerie- und Gewehrfeuer; in der Gegend von **Uexküll, Illuxt, Smorgon,** an der **oberen Strypa** und bei **Tarnopol** war es zeitweise etwas lebhafter.

Persien: Unsere Truppen besetzten die Stadt **Sakiz** (120 Kilometer südlich des **Urmia-Sees**) und gingen weiter bis **Bane** vor (50 Kilometer südwestlich Sakiz).

Italienischer Bericht.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom 20. Mai heißt es u. a.: Zwischen der Etsch und dem Terragnola-Tale wiesen wir einen rechts von Marco und entlang der Eisenbahnlinie geführten Angriff ab. Zwischen dem Terragnola-Tale und dem oberen Astach hielten unsere Truppen der feindlichen Angriffsbewegung stand. Wir wiesen einen Angriff gegen den Posten bei Costan di Laghi ab. Auf der Hochfläche von Asiago scheiterten gestern in der Morgendämmerung Versuche des Gegners, eine ausgiebige **Luftstreife** auf verschiedene Punkte der venetianischen Ebene zu unternehmen. Fast gar kein Sachschaden wurde angerichtet. Die feindlichen Geschwader, die die Richtung auf **Udine** und **Cazarna** genommen hatten, wurden durch **unsere Flieger** zurückgewiesen.

Türkischer Kriegsbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt vom 21. Mai mit: Von keiner Front ist Wichtiges zu melden. — Zwei **feindliche Flieger** überflogen **Seddul Bahr,** wurden aber nach Imbros hin vertrieben. Am 19. Mai beschossen drei feindliche Kriegsschiffe zwei Stunden hindurch die Ortschaft **Al Arisch,** auf welche gleichzeitig **sechs feindliche** Flieger hundert Bomben abwarfen, durch welche eine Person **getötet** und 5 Personen **leicht verletzt** wurden.

Englischer Bericht aus Mesopotamien.

Nach einer Mitteilung des **Londoner Kriegsamtes** meldet **General Lake,** daß der Feind am 19. Mai **Bethaiessa** und die vorgeschobene Stellung auf dem rechten Ufer des **Tigris** geräumt habe. **General Gorringe** habe den Feind verfolgt, ihn angegriffen und die **Daiailah-Schanze** genommen. Der Feind halte noch die **Sannayat-Stellung** auf dem linken Ufer. Eine russische **Kavallerie-Abteilung** sei nach einem kühnen und abenteuerlichen Ritt zu den Truppen des Generals Gorringe gestoßen.

Englischer Bericht aus Egypten.

Amtlich wird aus **Kairo** vom 21. Mai gemeldet: Zwei **feindliche Flugzeuge** warfen 16 Bomben, hauptsächlich auf das **arabische Stadtviertel,** ab. Zwei Zivilpersonen wurden **getötet,** dreizehn **verwundet,** ebenso fünf Soldaten. Die Flieger benutzten Scheinwerfer, ehe sie die Bomben schleuderten. Sie wurden durch das Feuer der Abwehrgeschütze schnell vertrieben.

Belgischer Bericht aus Ostafrika.

Das **belgische Kolonialministerium** teilt unterm 20. Mai mit: Die Operationen in **Ruanda** entwickeln sich befriedigend. Durch die Besetzung von **Kigali,** durch das Vorrücken einer belgischen Kolonne südlich vom **Kiwu-See** und unter dem Druck unserer Truppen nördlich vom See gehen die deutschen Streitkräfte zurück.

* * *

Die Kämpfe im Westen.

Neue Beschießung von Verdun.

Nach einer Meldung des Lyoner „Nouvelliste" berichten Flüchtlinge aus der Gegend von Verdun, daß die Deutschen Verdun erneut bombardieren. Geschoßhagel aller Kaliber überschüttet die Stadt, in der große Zerstörungen angerichtet wurden.

Einziehung bisher Zurückgestellter in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Die Zurückgestellten aus den Jahresklassen 1913—1917, sowie die ehemaligen Befreiten der Jahresklassen 1915—1917, welche von den jetzigen Untersuchungskommissionen für tauglich erklärt worden sind, werden unter denselben Sonderbestimmungen für Ernährung, Unterbringung und Ausbildung wie die Jahresklasse 1917 Mitte Juli eingezogen.

Handschreiben des Zaren an Poincaré und Joffre.

Verschiedenen Berliner Blättern wird gemeldet, daß ein **Kurier des Zaren** in das **französische Hauptquartier** abgereist sei, um dem Präsidenten Poincaré und dem General Joffre je ein Handschreiben des Zaren zu überreichen.

* * *

Die Kämpfe im Osten.

Der Zar an die Front!

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" berichtet aus Kopenhagen: Die Gerüchte von der Abreise des russischen Zaren an die Front verstärken sich. Es verlautet, daß auch der Großfürst Nikolaus und der General Pau mit dem Zaren **nach Tarnopol** abgereist seien. Militärische Kreise Petersburgs sind der Ansicht, daß die Abreise des Zaren als Vorzeichen ernster militärischer Ereignisse angesehen werden kann, und daß die so oft angekündigte **Frühjahrs-Offensive der Russen** nunmehr beginnen werde.

Fünf fleischlose Tage an der russischen Front.

Ein **Armeebefehl Kuropatkins** ordnet an der **Nordwestfront** die Einführung von fünf fleischlosen Tagen wöchentlich an. Die Bestandsaufnahme habe ergeben, daß äußerste Sparsamkeit notwendig sei.

* * *

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Neue Vierverbandstruppen für Saloniki.

Ein Amsterdamer Blatt meldet aus London: In Saloniki sind neue Truppen gelandet.

Von der griechischen Grenzfront.

Aus Saloniki wird gemeldet, daß **die Franzosen** die **Deiche des Wardar durchstochen** haben. Den griechischen Bauern wurde durch die Überschwemmung sehr großer Schaden zugefügt. Die öffentliche Meinung ist über das immer rücksichtsloser werdende Vorgehen der Franzosen aufgebracht.

„Petit Parisien" meldet aus Saloniki, daß außerordentlich **heftige Stürme** alle telephonischen und telegraphischen **Verbindungen** an verschiedenen Abschnitten der **Front unterbrochen** hätten. Auf dem **linken Wardar-Ufer** dauere das Geschützfeuer fort.

* * *

Die Kämpfe zur See.

Neuer Flugzeug-Angriff auf England.

W. T. B. teilt amtlich mit:

In der Nacht vom 19. zum 20. Mai hat ein Marineflugzeug-Geschwader von der flandrischen Küste aus die Hafen- und Befestigungsanlagen von Dover, Deal, Ramsgate, Broadstairs und Margate ausgiebig mit Bomben belegt und dabei an zahlreichen Stellen gute Brand- und Sprengwirkung beobachtet. Die Flugzeuge wurden von feindlichen Landbatterien und Bewachungsfahrzeugen heftig beschossen. Sie sind sämtlich unversehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der englische Bericht.

Reuter meldet amtlich: Ein feindlicher Luftangriff wurde Sonnabend früh an der **Ostküste von Kent** von mindestens drei Flugzeugen ausgeführt. Ein Wasserflugzeug warf 12 Explosivbomben auf die **Insel Thanet ab.** Niemand wurde getroffen, und es wurde auch kein Schaden angerichtet. Zwei andere Wasserflugzeuge warfen ungefähr 25 Bomben im **südöstlichen Kent** ab, töteten einen Soldaten und verwundeten eine Frau und einen Seemann. Mehrere Häuser wurden beschädigt. Ein Wasserflugzeug wurde Sonnabend früh in der Nähe der belgischen Küste von einer Seepatrouille herabgeschossen.

Versenkter Dampfer.

Die „Agence Havas" meldet aus **Toulon:** Ein griechischer **Kohlendampfer** wurde am 18. Mai von einem **österreichisch-ungarischen Unterseeboot** versenkt. Der Kommandant ließ den Dampfer halten und schickte einen Mann an Bord, der das Schiff in die Luft sprengte, nachdem die Bemannung in die Boote gegangen war. 27 Mann wurden von einem Torpedoboot aufgenommen und nach Toulon gebracht

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai 1916.

— Die Kaiserin, die zurzeit in Bad Homburg weilt, begibt sich, der „Frankf. Ztg." zufolge in den ersten Tagen des Juli zum diesjährigen Sommeraufenthalt nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

— Dem Generalobersten von Kluck, der am Sonnabend in seiner Wilmersdorfer Wohnung seinen 70. Geburtstag feierte, ging vom Kaiser folgendes Telegramm ein: „Mein lieber Generaloberst! Ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage und benutze diesen Anlaß gern, Ihnen aufs neue meinen königlichen Dank auszusprechen für Ihre mir und dem Vaterlande bis zu Ihrer Verwundung geleisteten großen Dienste. Was Sie in langjähriger Friedenstätigkeit, besonders als kommandierender General des 1. Armeekorps geleistet haben, und was die 1. Armee in diesem schweren Kriege unter Ihrer Führung an Sieg und Ruhm erfochten hat, das wird die Geschichte der Nachwelt künden und in dem dankbaren Gedächtnis Ihres Kaisers und Königs unvergessen bleiben. Wilhelm I. R." — Auch vom König von Bayern und vom Reichskanzler waren Glückwunschtelegramme eingegangen, ferner vom Regiment 66 in Magdeburg, bei dem der Generaloberst seinerzeit als Bataillonskommandeur stand, und vom Infanterieregiment 55, bei dem er als Leutnant seine militärische Laufbahn begonnen hat. Der Generaloberst empfing seine zahlreichen Gäste in vollster körperlicher Frische. Wie man hört, hat die Genesung des Generalobersten so günstige Fortschritte gemacht, daß er sich beim Kaiser wieder als gesund gemeldet hat.

— Nach einer Meldung des Berliner Vertreters der „Kölnischen Zeitung" wird sich der Staatssekretär Delbrück nach seinem Rücktritt zunächst zum Kurgebrauch nach Bad Neuenahr begeben.

— Der gestern in Leipzig tagende deutsche Verlegerverein beschloß die Absendung eines Telegramms an den Reichstag, worin gebeten wird, die in Aussicht genommene Erhöhung der Porto- und Frachtsätze nicht zu beschließen, da hierdurch die Erwerbs- und Werbetätigkeit des deutschen Verlagsbuchhandels außerordentlich beeinträchtigt wird.

Breslau, 21. Mai. Landeshauptmann von Busse ist nach kurzer Krankheit heute früh gestorben.

Sommerfeld, 21. Mai. Sonnabend Abend verstarb hier der frühere Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Crossen—Züllichau—Schwiebus Karl Schlüter.

München, 21. Mai. In den festlichen Räumen des Staatsministeriums des königl. Hauses und des Äußern fand gestern Abend zu Ehren der bulgarischen Abgeordneten ein größerer Empfang statt. Kurz nach 9 Uhr erschien zur besonderen Freude der Gäste Se. Majestät der König, der sich die bulgarischen Abgeordneten vorstellen ließ und sich mit jedem einzelnen unterhielt. Der König, der längere Zeit im Kreise der Gäste verbrachte, zog im Laufe des Abends noch viele andere der Erschienenen ins Gespräch. Ein Teil der bulgarischen Abgeordneten fährt bereits heute Abend nach Sofia zurück, während der andere Teil morgen Vormittag die Rückreise nach Bulgarien antritt.

Ausland.

Budapest, 21. Mai. Arthur Görgey, der seinerzeitige Oberkommandant der Armeen des ungarischen Freiheitskampfes von 1884-49 ist nachts um 1 Uhr im 99. Lebensjahr gestorben.

Provinzialnachrichten.

r **Graudenz,** 21. Mai. (Ein schweres Unglück) ereignete sich Sonnabend früh 7 Uhr in dem Dorfe Nitzwalde im Landkreise Graudenz. Dort besteht durch den teilweise fertiggestellten Bau der elektrischen Überlandzentrale eine Transformatorenstation. Obwohl das Betreten der Räume verboten ist, betraten die Hilfsarbeiter Hoffmann aus Groß Kommorsk im Landkreise Schwetz und Franz Rolkowski aus Culm die Station. Hier kamen sie kurz darauf mit den Drähten der Hochspannungsleitung in Berührung und wurden sofort getötet. Es ist dies der erste schwere Unfall, der sich seit der Errichtung der Überlandzentrale ereignet hat.

Dirschau, 20. Mai. (Der Rathausbrand) hat nicht auf seinen Herd beschränkt werden können. Am Nachmittag brach der Brand, angefacht durch stürmischen Nordwestwind, von neuem aus und verbreitete sich über die übrigen fünf auf der Mitte des Marktes am Rathause stehenden Gebäude, die sämtlich bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Auch diese mußten aus Sicherheitsgründen niedergelegt werden. Das ganze, aus sechs Gebäuden bestehende Marktviertel ist zurzeit ein großer rauchender Trümmerhaufen. Die Stadt Dirschau dürfte nach Wegräumung der Brandruinen durch dies Feuer zu einem sehr schönen, respektablen freien Marktplatze kommen.

Königsberg, 20. Mai. (Ausstellung für Heldengräber.) Die von deutschen und österreichischen Künstlern reichhaltig beschickte Ausstellung für Heldengräber in Ostpreußen ist heute Mittag durch den Landeshauptmann von Berg in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und des Generalmajors Hoffmann vom Kriegsministerium eröffnet worden.

Gedenktage der Thorner Garnisontruppen aus dem gegenwärtigen Kriege.

I. Reserve-Infanterie-Regiment 21.

Gefechte bei Pokopie, südlich Schaulen, am 14. 5. 1915: Während des Vormarsches heftige Patrouillengefechte, nach mehrstündigem Angriffsgefecht wird der vom Gegner geräumte Ort besetzt.

II. Reserve-Infanterie-Regiment 21.

Gefechte an der Dubissa. 16. 3. bis 5. 5. 1915: Stellungskämpfe bei Jednorozek. 12. 5. 1915: Stellungskämpfe der 6. und 8. Kompagnie bei Matejki. 18. 5. und 19. 5. 1915: Stellungskampf der 6. und 8. Kompagnie bei Sylwy. 19. 5. 1915: 5. und 6. Kompagnie beteiligen sich am Angriff auf Zemigola Süd. — Höhe 111 östlich Miloszajcie wird im Angriff genommen. 20. 5. 1915: Stellungskämpfe bei Miloszajcie.

Reserve-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 4.

10. 4. bis 18. 5. 1915 an den Beskiden: Angriffs- und Stellungskämpfe im Larborczatal-Lupkow-Paß.

II. Fußartillerie-Regiment 11.

28. 4. bis 3. 5. 1915: Stellungskämpfe hart nördlich Rawa.

2. Landwehr-Pionier-Kompagnie des X. A. K.

Brückenbau im feindlichen Gewehrfeuer vom 10. bis 13. Mai 1915: An der Brückenkopfstellung bei Inowlodz auf dem rechten Ufer der Pilica lagen sich die Truppen bereits seit Ende Dezember 1914 gegenüber. Die Kompagnie hatte den Befehl, eine schwere Kolonnenbrücke zu bauen. — Die Brückenstelle selbst, ganz Inowlods lagen Tag und Nacht im andauernden Gewehrfeuer. Der Bau wurde dennoch in Angriff genommen, Material wurde nachts herbeigefahren. Am 13. 5. 1915 rückten die Russen ab und die Brücke konnte friedensmäßig fertig gebaut werden. Die russische Stellung lag der unsrigen durchschnittlich 400 bis 800 Meter gegenüber.

Minenwerfer-Abteilung Pion.-Batl. 17 Thorn.

Gefechte bei Lodz am 6. 12. 1914: Vom 1. 12. bis 6. 12. 1914 waren 6 mittlere Minenwerfer in Stellung. Sie beschossen die feindlichen Stellungen mit sehr gutem Erfolge. Bei 3 nächtlichen Angriffen der Russen feuerten sie als Sturmabwehrgeschütze in die feindlichen Sturmkolonnen und haben dadurch wesentlich zur Abwehr der Angriffe beigetragen. In der Nacht vom 5. zum 6. 12. 1914 wurden die feindlichen Stellungen geräumt.

Gefechte bei Olscyny—Przecze am 12. 12. 1914: In der Nacht vom 11. 12. zum 12. 12. 1914 wurden 4 mittlere Minenwerfer in Stellung gebracht. Am 12. 12. 1914 beteiligten sie sich mit sehr gutem Erfolge am Sturmschießen auf die feindlichen Stellungen. 1500 Russen gingen aus den starkbefestigten Stellungen über. In Olscyny wurden in den von den mittleren Minenwerfern beschossenen Häusern durch Minenwerfermannschaften zwei Maschinengewehre erbeutet, die bei der Beschießung im Stich gelassen wurden.

Gefechte bei Rybno am 16. 12. 1914: In der Nacht vom 15. 12. zum 16. 12. 1914 wurden 4 mittlere Minenwerfer in Stellung gebracht und beteiligten sich am 16. 12. 1914 mit sehr gutem Erfolge am Sturmschießen auf die feindlichen Stellungen. Diese wurden am 16. 12. 14 genommen und einige Hundert Gefangene gemacht.

Gefechte an der Sucha am 5. 1. 15: In der Nacht vom 4. 1. zum 5. 1. 1915 wurden 2 mittlere Minenwerfer in Stellung gebracht und beteiligten sich mit sehr gutem Erfolg am Sturmschießen auf die feindlichen Stellungen. Die Stellungen wurden genommen und einige Hundert Gefangene gemacht.

Ulanen-Regiment Nr. 4.

Gefechte bei Grondi nördlich Suwalki am 1. und 2. Mai 1915: In der Nacht vom 1. zum 2. Mai wurden heftige Angriffe starker russischer Infanterie auf die vorbereitete Stellung des Ulanen-Regiments 4 mehrfach abgewiesen. Bei einem Gegenstoß wurden 85 Russen zu Gefangenen gemacht.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. Mai 1916.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Leutnant Günther Schaeffer (Inf. 176, jetzt bei der Feldfliegertruppe; Leutnant d. R. Emil Gönner (Inf. 140, früher Inf. 115); Lt. d. R. Paul Hücking (Inf.-Regt. 140); Leutnant Alfred Maggraff (Inf.-Regt. 140); Leutnant d. R. Walter Blume (Inf.-Regt. 14); Pionier Wilhelm Jahnke aus Briesen; Bruno Wisniewski (Res.-Inf. 204) aus Thorn.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse erhielt: Lehrer, Leutnant d. R. Arndt-Kleschin, Kreis Flatow. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: techn. Büroangestellter im Schiffbau-Ressort der kaiserl. Werft, Vizefeldwebel Paul Dyllick (Masch.-Gew.-Zug 216), Sohn des Brennereiverwalters Dyllick in Chelst, Kreis Strasburg; Gefreiter Ernst Kassin (Jäg. 2), Sohn des Besitzers Karl Kassin in Mischischewitz, Kreis Karthaus; Ersatzreservist Wilhelm Wulfert (Landw.-Inf. 61); Reservist Stachowsky aus Tarnowo, früher beim Inf.-Regt. 87, jetzt bei der Genesenden-Kompagnie des Ersatz-Batls. Inf.-Regts. 21.

— (Besichtigung.) Auf Einladung des Dezernenten der städtischen Gartenbauverwaltung, Herrn Stadtrat Wecse, besichtigten die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung am Sonnabend Nachmittag die städtische Baumschule am Goethe-Weg in Mocker und die Stadtgärtnerei im Botanischen Garten auf der Bromberger Vorstadt. An der Besichtigung nahmen etwa 20 Herren mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Hasse an der Spitze teil.

— (Jubiläum.) Frau Hanna Lange feierte am Sonnabend das Jubiläum ihrer vierzigjährigen Wirksamkeit als Hebamme in Thorn, in welcher sie — im Gegenstück zu dem Götterboten, welcher die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt geleitete, — die Seelen der Ungeborenen, 5000 an Zahl, in das Leben einführte. Aus Anlaß der Feier erschien mittags der Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Witting in der Wohnung der Jubilarin, Mellienstraße 94, in welcher sich bereits die Kolleginnen versammelt hatten, und überreichte ihr mit einer zu Herzen gehenden Ansprache die Verdienstbrosche. Herr Dr. Jackenfels überbrachte die Glückwünsche des Ärztevereins, Herr Pastor Wohlgemuth die Glückwünsche der Gemeinde. Der Hebammen-Verein hatte ein Bild gestiftet, welches von der Vorsitzerin Frau Falkiewicz mit einer Ansprache, nach der die Tochter einer Kollegin ein Gedicht vortrug, überreicht wurde. Zahlreiche Glückwunsch-Telegramme, Karten und Blumenspenden zeugten von der Beliebtheit und Anerkennung, deren sich die 65jährige Jubilarin erfreut. Möge ihr vergönnt sein, noch das 50jährige Jubiläum in voller Ausübung des Amtes festlich zu begehen!

— (Das Fest der silbernen Hochzeit) feierte am gestrigen Sonntage Herr Schneidermeister Franz Müller mit seiner Ehefrau, Thorn, Araberstraße, wohnhaft.

— (Thorner Strafkammer.) In der Sitzung am Sonnabend führte den Vorsitz Landgerichtsdirektor Hohberg; Beisitzer waren die Landrichter Heyne, Kohlbach, Müller und Cohn. Die Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Peter. Die Berufung der Ansiedlerfrau Klara M. aus Nußdorf, die wegen Beleidigung und Hausfriedensbruchs zu 6 Mark oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt war, wurde verworfen. — Erfolgreich war die Berufung des Fleischers Johann Kaczmierczak aus Briesen, der wegen Vergehens gegen § 132 vom Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt war. Wie Frau Dorothea Groczewski aus Adlig Waldau bezeugte, soll K. sich wegen einer Forderung ihr als Gerichtsvollzieher vorgestellt und zur Pfändung geschritten sein. K. bestreitet dies; die Frau müsse die Namen verwechselt haben. Daß er sich seine Forderung an sie habe sichern wollen, gibt er zu. Nach Lage der Sache kommt der Gerichtshof zu der Auffassung, daß hier nicht § 132 inbetracht komme. Bestrafung könne höchstens nach § 162 erfolgen; dafür liege aber ein Antrag nicht vor. Unter Aufhebung des ersten Urteils wurde deshalb auf Freisprechung erkannt. — Teilweisen Erfolg hatte auch die Berufung des Knechtes Franz Jenezewski, des Landwirts Karl Schmeichel und des Arbeiters Bronislaus Jenezewski, sämtlich aus Nikolaiken, die wegen Körperverletzung zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt waren, weil sie den Gastwirt Friedr. Kruck aus Lidowk (Ostpr.) beim Verlassen des Kruges in Nikolaiken gemeinschaftlich überfallen und körperlich mißhandelt hatten. Die beiden Erstgenannten geben die Tat zu, wollen aber von Kruck angerempelt worden sein. Bronislaus J. bestreitet, sich an der Schlägerei beteiligt zu haben. Da das Gegenteil nicht bewiesen werden konnte, wurde er freigesprochen.. Die Berufung der beiden anderen wurde verworfen. — Der Arbeiter Johann Jaworski nebst seinen zwei Brüdern Franz und Ignatz aus Thorn-Mocker hatten sich wegen Diebstahls zu verantworten. Die beiden ersten sind schon vorbestraft. Johann Jaworski hatte den Nachtwächter Johann Pagniewski aus Wibsch, einen Russen, in einer Schenke in der Culmer Chaussee kennen gelernt und sich erboten, ihm 20 Mark zu wechseln. Diese behielt er aber für sich. Da er bemerkt hatte, daß P. noch mehr Geld bei sich trug, faßte er den Plan, ihm mit seinen Brüdern, die er verständigte, auch das übrige Geld noch abzunehmen. Als P. auf dem Wege nach dem Bahnhof Thorn-Nord war, tauchte erst der eine, dann auch die anderen auf. Sie wollten P. in einen Unterstand locken, da von dort, wie sie ihm vorredeten, ein unterirdischer Gang nach dem Bahnhof führe. Aus dieser Sache wurde nichts, da P. Verdacht schöpfte. Jetzt gingen sie einfach auf P. zu, einer hielt ihn und der andere zog ihm das Geld noch 70 Mark, aus der Tasche. Der jüngste Bruder bekam von diesem Betrage 10 Mark ab. P., der sich aus Angst nicht gewehrt hatte, jammerte nun, weil er kein Fahrgeld hatte. Der zweite Bruder, der die 70 Mark an sich genommen hatte, zeigte sich nobel und gab ihm 50 Pf., sodaß er heimfahren konnte. In der Verhandlung waren alle Angeklagten geständig. Das Urteil lautete unter Anerkennung mildernder Umstände gegen Johann J. auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft; gegen Franz J. auf 9 Monate Gefängnis, mit Anrechnung der 3 Monate Untersuchungshaft; gegen Ignatz J. auf 2 Monate Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden. — Der Schüler Bronislaus Mittelstaedt aus Culm erhielt wegen Sachbeschädigung und Diebstahls 1 Monat Gefängnis. Es soll Strafaufschub für ihn beantragt werden. Er hatte für eine Dame, welche verreiste, Sachen zur Bahn gebracht und dann, die Kenntnis von der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin ausnutzend, einen Einbruchsdiebstahl verübt, indem er durch das zertrümmerte Fenster einstieg und 8 Mark entwendete. Er ist geständig und verspricht Besserung. — Gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts in Briesen gegen den Ansiedler Robert Lange aus Schönbrodt wegen Betruges hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt. Lange hatte von seiner vorjährigen Ernte Roggen an den Kommunalverband nach Briesen zu liefern; hierbei soll er guten mit minderwertigem so vermischt haben, daß in einer Anzahl von Säcken oben zwar guter, unten sich aber schlechter Roggen vorfand. Lange hatte seinen Kutscher angewiesen, die leeren Säcke gleich wieder zurückzubringen. Auch wurde festgestellt, daß in der Regel der Roggen nach Empfang sogleich ausgeschüttet wird. Nach dem holl. Gewicht wird dann der Preis bestimmt. Anfangs ist Lange beim Maschinendreschen zugegen gewesen, später wurde er aber abgerufen. Wie eine solche Mischung hat stattfinden können, kann er sich nicht erklären. Der als Sachverständiger vernommene Amtsvorsteher Fritz aus Fronall kann sich dies nur an einem Fehler der Dreschmaschine erklären. Da angenommen wurde, daß Lange wußte, daß der Roggen gleich ausgeschüttet wurde, er auch das Mitbringen der leeren Säcke angeordnet hatte, so konnte ihm eine betrügerische Absicht nicht unterschoben werden, deshalb wurde das vorinstanzliche Urteil bestätigt. — Die Besitzerfrau Amalie Kleinschmidt aus Kl. Ballowken im Kreise Löbau war vom Schöffengericht in Neumark wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden, weil sie einer Frau Templin eine beträchtliche Geldsumme entwendet hatte. Sie behauptet, unschuldig zu sein; sie könne sich nicht erklären, wie das Geld zu ihr gekommen sei. Die letzten fehlenden 200 Mark habe sie unter die Treppe gelegt, wo sie gefunden wurden; sie habe dies aber nur getan, um weiteren Scherereien aus dem Wege zu gehen. Ihre Berufung wurde verworfen.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

— (Gefunden) wurde ein goldener Kneifer.

— (Zugelaufen) ist ein schwarzweißer Stubenhund.

Podgorz, 22. Mai. (Todesfall.) Der königliche Gendarmeriewachtmeister Herr Michael Pagalies ist am 18. Mai gestorben. Seit dem Jahre 1883 in unserem Bezirk stationiert, hat er die Pflichten des oft beschwerlichen und gefahrvollen Amtes, welches der Gendarmerie zugefallen, die öffentliche Sicherheit aufrechtzuerhalten, umsichtig und unerschrocken erfüllt, dabei zeigte er im Verkehr mit dem Publikum eine gewinnende Liebenswürdigkeit, die ihm ein gutes Andenken in der Gemeinde sichert.

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein:

Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 35: Optiker Meyer 10 Mark, L. Hirschfeld 50 Mark für den Hauptbahnhof.

Letzte Nachrichten.

Empfänge beim Kaiser.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser empfing heute Vormittag die Präsidenten des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses in Audienz. Das Staatsministerium wurde zur Tafel geladen.

Sitzung des Beirats für Volksernährung.

Berlin, 22. Mai. Amtlich. In der Sitzung des Beirats für Volksernährung vom 20. d. Mts. wurde die Fleisch- und Kartoffelversorgung, sowie die Frage der Ölgewinnung aus Obstkernen erörtert. Bei der Erörterung der Fleischversorgung wurde auch die Forderung des Abschusses von Wild inbetracht gezogen.

Österreichischer Kriegsbericht.

Wien, 22. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Niederlage der Italiener an der Südtiroler Front wird immer größer. — Der Angriff des Grazer Korps auf der Hochfläche von Lafraun hatte vollen Erfolg. Der Feind wurde aus seiner ganzen Stellung geworfen. Unsere Truppen sind im Besitz der Cima Mondriolo und der Höhe unmittelbar westlich der Grenze von diesem Gipfel bis zum Asbach-Tal. — Die Kampfgruppe Sr. k. u. k. Hoheit des Feldmarschalleutnants Erzherzogs Karl Franz Josef hat die Linie Monte Tormeno—Monte Majo gewonnen. — Seit Beginn des Angriffes wurden 23 883 Gefangene, darunter 482 Offiziere, gezählt. Die Beute ist auf 172 Geschütze gestiegen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Französischer Kriegsbericht.

Paris, 22. Mai. Im amtlichen Bericht vom Sonntag Nachmittag heißt es u. a.: Die Deutschen setzten während der Nacht ihre Angriffe gegen unsere Stellungen am „Toten Mann" fort. Östlich davon wurden sie durch unser Sperrfeuer zurückgeworfen. An den Westhängen des „Toten Mannes" konnten sie einen unserer Gräben besetzen. In Lothringen drangen die Deutschen in einen unserer Gräben westlich von Chazeille ein, sie wurden aber gezwungen, in ihre Linie zurückzukehren.

Flugdienst: Eine Streife feindlicher Flieger über die Gegend von Bascarat, Epinal und Besoul verursachte nur unbedeutenden Schaden. In der Nacht zum 21. Mai warfen unsere Beschießungsflugzeuge zahlreiche Geschosse auf militärische Anlagen von Thiaumont, Etain und Spincourt. Die Beschießung des Güterbahnhofs von Lumes verursachte einen großen Brand in dem Bahnhofsgebäude. Über dem Walde von Bezange wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen, ein anderes mußte in den deutschen Linien landen, wo es durch das Feuer unserer Batterien zerstört wurde.

Im amtlichen Bericht vom Sonntag Abend heißt es u. a.: Die Schlacht zwischen dem Walde von Avocourt und der Maas dauerte den ganzen Tag über mit Erbitterung an. Längs der Straße Enes nach Haucourt nahmen wir deutsche Gräben. Ein Angriff des Feindes unmittelbar östlich der Höhe 304 wurde vollständig zurückgeschlagen. Auf den Westhängen des „Toten Mannes" wurde ein heftiger feindlicher Angriff angehalten. Sehr heftige Artilleriekämpfe im Abschnitt von Douaumont. Die durch den Feind stark befestigten Steinbrüche von Haudromont wurden von uns genommen. Wir machten 30 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre. — Von deutschen Flugzeugen auf die Gegend von Dünkirchen abgeworfene Bomben töteten am Abend des 20. Mai 4 Personen und verwundeten 15. Heute gegen Mittag warf ein anderes feindliches Luftgeschwader an 100 Bomben auf die Bannmeile von Dünkirchen. 2 Soldaten und 1 Kind wurden getötet, 20 Personen verletzt. Flugzeuge unserer Alliierten schossen zwei feindliche Maschinen ab. Bald nach dem ersten Bombardement überflog eine Gruppe von 53 Flugzeugen, französischen, englischen und belgischen, deutsche Lagerplätze in Wywege und Ghistelles, auf die 250 Bomben abgeworfen wurden. Auf Belfort wurden im Laufe des Tages an 50 Bomben durch deutsche Flugzeuge abgeworfen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Belgischer Bericht. In der Nacht des 21. Mai gegenseitige heftige Artillerietätigkeit im Abschnitt von Dixmuiden. Bei Steenstraete Kampf mit Handgranaten. Auf der Höhe von Nieuport schoß ein französisches Kampfflugzeug ein deutsches ab, das ins Meer stürzte.

Anschlag auf den italienischen Gesandten in Abdis Abeba.

Rom, 21. Mai. Meldung der „Agenzia Stefani": Aus Abdis Abeba wird unter dem 18. Mai gemeldet, daß in der Nacht vom 17. zum 18. Mai mehrere Gewehrschüsse gegen die Fenster und Zimmer der italienischen Gesandtschaft abgegeben wurden. Auch durch die Türen des Gesandtschaftsgebäudes wurde geschossen. Die Angreifer entflohen, verfolgt von den Askaris der Gesandtschaft, mit denen sie einige Gewehrschüsse wechselten. Lidsch Jeassu begab sich in Begleitung von Mitgliedern der Regierung persönlich auf die Gesandtschaft und sprach dem Gesandten sein Bedauern über den Anschlag aus, wobei er seinen Sympathiegefühlen für Italien Ausdruck gab.

Russischer Kriegsbericht.

Petersburg, 22. Mai. Amtlicher Bericht vom 21. Mai: Westfront: Die Angriffsversuche der Deutschen in der Gegend von Illuxt und nördlich vom Ilsensee wiesen wir durch unser Feuer mit großen Verlusten für den Feind ab. Auf der übrigen Front beschränkten sich die Feindseligkeiten auf Artillerie- und Gewehrfeuer, besonders lebhaft im Abschnitt von Dünaburg und weiter südlich bei Smorgon und Krewo. In der Gegend von Dünaburg und nördlich des Miadziol-Sees schossen die Deutschen mit Explosivgeschossen. — Kaukasusfront: In Richtung Mosul setzten unsere Truppen ihren Vormarsch fort.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 22. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch - süddeutschen Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

30 000 Mark auf Nr.: 219 590;
15 000 Mark auf Nr.: 166 179;
10 000 Mark auf Nr.: 177 596;
5000 Mark auf Nr. 24 383, 179 256, 233 292;
3000 Mark auf Nr.: 7259, 31 646, 32 340, 38 638, 50 397, 50 436, 56 528, 59 408, 61 276, 69 187, 73 551, 74 694, 85 094, 91 166, 109 112, 109 875, 113 382, 119 383, 120 236, 148 605, 169 145, 172 821, 174 085, 174 712, 174 965, 181 606, 192 527, 199 612, 205 965, 206 650, 207 433, 211 408, 227 237, 229 243, 233 311.

(Ohne Gewähr.)

Berliner Börse.

Bei allgemein fester Grundstimmung gewannen zeitweilig Gewinn-Realisationen Einfluß auf die Kursbewegung. Lebhaft umgesetzt wurden von Montanwerten Bochumer und Phönix, während oberschlesische Papiere vernachlässigt waren. Gute Meinung gab es heute für Waggonfabriken, Telefonfabriken, J. Berliner, Deutsche Erdöl und Steaua Romana. Für Petersburger internationale Handelsbank bestand weiter Nachfrage. Auf dem Anleihemarkt spielten 3 und 3 1/2 prozentige deutsche Anleihen bei guter Kauflust wieder eine bevorzugte Rolle. Tägliches Geld 4, Privatdiskont 4 5/8 Prozent.

Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.

Für telegraphische Auszahlungen:	am 20. Mai Geld	am 20. Mai Brief	am 19. Mai Geld	am 19. Mai Brief
Newyork (1 Dollar)	5,17 1/2	5,19 1/2	5,17 1/2	5,19 1/2
Holland (100 Fl.)	222	222 1/2	221 3/4	222 1/4
Dänemark (100 Kronen)	161 3/4	162 1/4	161 3/4	162 1/4
Schweden (100 Kronen)	161 3/4	162 1/4	161 3/4	162 1/4
Norwegen (100 Kronen)	161 3/4	162 1/4	161 3/4	162 1/4
Schweiz (100 Francs)	102 5/8	102 5/8	102 1/4	102 1/2
Österreich-Ungarn (100 Kr.)	69,60	69,70	69,55	69,65
Rumänien (100 Lei)	86	86 1/2	86	86 1/2
Bulgarien (100 Leva)	78 3/4	79 3/4	78 3/4	79 3/4

Amsterdam, 20. Mai. Scheck auf Berlin 45,05, London 11,50 1/2, Paris 40,77 1/2, Wien 31,30. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 22. Mai, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 763,5 mm.
Wasserstand der Weichsel: 1,42 Meter.
Lufttemperatur: + 13 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Nord-Westen.
Vom 21. morgens bis 22. morgens höchste Temperatur: + 18 Grad Celsius, niedrigste + 3 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 23. Mai.
Veränderliche Bewölkung, stellenweise Regenschauer, kühler.

Standesamt Thorn.

Vom 14. Mai bis einschl. 20. Mai 1916 sind gemeldet:

Geburten: 4 Knaben, davon 1 unehel.
6 Mädchen, „ 1 „

Aufgebote: 1 hiesiges 3 auswärtige.

Eheschließungen: Fünf.

Sterbefälle: 1. Rentier Leo Ziesak 52 5/12 Jahre. 2. Knecht Ignatz Prominski aus Steinau Kr. Thorn 45 1/2 Jahre. 3. Schülerin Meta Gretzinger 11 1/4 Jahre. 4. Tischler Maurycy Pawlowski 29 7/12 Jahre. 5. Landsturmmann, Kassenbote Franz Felski 39 1/2 Jahre. 6. Paul Kowalski 7 Monate. 7. Tischlergesellenfrau Hedwig Chojnacki geb. Zielinski 31 1/4 Jahre.

Am 21. Mai, mittags 2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Carl Gauerke.

Dieses zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen im tiefsten Schmerze an

Thorn den 22. Mai 1916

Franziska Gauerke und Söhne.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Friedhofes aus statt.

Gestern, abends 10 1/2 Uhr, verschied sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Hausbesitzer

Heinrich Folgmann

im 72. Lebensjahre.

Thorn-Mocker den 22. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Töchterchens

Kätchen

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Superintendenten Waubke für die trostspendenden Worte, sowie dem Männergesangverein „Liederfreunde“ für den zu Herzen gegangenen Gesang am Grabe hiermit unsern innigsten Dank.

Thorn den 22. Mai 1916.

Otto Gretzinger und Frau.

Die Geräte für den Neubau Kaserne Feldartl.-Regt. 81 sollen vergeben werden. Termin hierzu am Dienstag den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer. Bedingungen und Muster zu Angeboten, welche zum Selbstkostenpreis abgegeben werden, liegen dort aus.

Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 5. Juni 1916, 9 Uhr vormittags, **öffentlicher Verkauf von Rückbaumaterialien**, wie Bretter, Bohlen und verschiedene andere Hölzer in einzelnen Losen auf dem Baustofflagerplatz bei Tannenrode.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Versammlung der Käufer um 8 15 Uhr vormittags an der Windmühle in Neudorf.

Fortifikation Graudenz.

Die Lieferung von eichenen und kiefernen Hölzern zur Unterhaltung der Weichselbrücke bei Thorn soll in 2 Losen, Los 1 ungefähr 70 cbm Eichenholz, Los 2 ungefähr 9 cbm Kiefernholz, vergeben werden. Lieferfrist 12 Wochen. Die Verdingungshefte können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig in bar bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote müssen bis Freitag den 2. Juni 1916, vormittags 10 Uhr, hier vorliegen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Thorn den 18. Mai 1916.

Königliches Eisenbahnbetriebsamt.

Kirschenverpachtung.

Die Kirschennutzung an der Straße von Domäne Thorn-Papau bis Bahnhof Thorn-Papau (290 Bäume, sehr stark besetzt) soll meistbietend verpachtet werden. Versiegelte Angebote sind bis zum 29. d. Mts., bis 12 Uhr mittags, an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden. Die Bedingungen sind hier einzusehen.

Thorn-Papau den 20. Mai 1916.

Der Wegeverbandsvorsteher.
Kuban.

Suche von sofort oder 1. Juni

einen Reisebegleiter,

möglichst polnischsprechend.
Angebote unter **W. 997** an die Geschäftsstelle der „Presse“

Dr. Gerbis

bis Pfingsten verreist.

Morgen auf dem Wochenmarkte:
Rhabarber, 2 Pfd. 25 Pfg., frische Zwiebeln, Tomaten, Gurken, Blumenkohl.
Ad. Kuss. Culmerstraße 7.

Verkäufer sucht Stellung
in einer Kantine.
Angebote unter **S. 993** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kinderfräulein,
ev., kinderlieb und zuverlässig, das mehrere Jahre in Stellung war, sucht Stelle zum 1. 6. oder später, mögl. auf dem Lande.
Angebote unter **V. 996** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Anständiges Mädchen, Tochter achtbarer Eltern, sucht Stellung als
Stütze.
Sie hat das Backen und Kochen gründlich erlernt und war bereits drei Jahre in einer Stellung.
Gefl. Anerbieten erbeten unter **B. 1002** an die Geschäftsst. der „Presse“.

Stellenangebote

Tüchtige Rock- und Hosenschneider
finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause bei
S. Schendel & Sandelowsky.

Tücht. Rock- u. Uniformschneider
sucht bei Höchstlohn
Heinrich Kreibich.

Stellmachergesellen
stellt sofort ein
Richard Redmann,
Mellienstraße 130.

Einen Sargtischler
stellt sofort ein
A. Schröder, Coppernikusstr. 41.

Vollfetter Edamerkäse,

garantiert 40 Prozent Fettgehalt, in allen unsern Läden zum Preise von 2,24 Mk. das Pfund zu haben.
An Wiederverkäufer geben wir zu den von der Zentral-Einkaufsgesellschaft für Auslandskäse festgesetzten Preisen ab.
Zentral-Molkerei.

Pa. Weichkäse

in 1/2 Pfund-Stücken per Pfd. 1.10 Mk. Postversand gegen Nachnahme, größere Posten billiger, empfiehlt
Robert Albat,
Graudenz, Telephon 912.

Wein- und Bierkorke
empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Laufbursche
vom 1. Juni für den Vormittag gesucht.
Bruno Heidenreich,
Mellienstraße 30, 2, hinterer Aufgang.

Laufjungen sucht
Landwirtschaftlicher Hausfrauen-Verein Thorn.

1 jüng. Verkäuferin
aus der Schuhwaren-Branche von sofort verlangt.
Schuhwarenhaus G. Ott.

Junges Mädchen
zu 2 Kindern, 2 und 4 Jahre alt, für den Sommer gegen freie Station und Taschengeld aufs Land gesucht.
Angebote mit näheren Angaben unter **D. 1004** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

1 ordentliches Kindermädchen
zu 2 größeren Kindern sofort gesucht.
Bäckerstraße 43.

Gesucht auf großes Gut von sofort oder später, wegen Erkrankung des jetzigen, ein
tüchtiges Stubenmädchen,
das schon in herrschaftl. Häusern gedient hat. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Jahreslohnansprüchen erbeten an
Frau von Treskow, Thorn, Culmerstr. 4, 3 Tr.

Aufwärterin
wird sofort gesucht.
Mellienstraße 54, 1 Treppe, rechts.

Jüng. Aufwartemädchen
für 2—3 Stunden vormittags gesucht.
Schulstraße 9, ptr. rechts.

Ordentliches Aufwartemädchen
von 1—3 Uhr wird verlangt.
Mauerstraße 38, 1 Tr.

Aufwartemädchen
für den ganzen Tag gesucht.
Talstraße 22, 2 Tr., links.

Ein Aufwartemädchen sucht
Culmerstraße 5, 2 Tr. r.

Schulfreies oder bis zu 15 Jahren altes
Mädchen
wird zu kinderlosen Leuten gesucht.
Mellienstraße 56, part. rechts.

Gesucht schulfreies
Laufmädchen.
Zentral-Fruchthaus, Elisabethstr. 1.

Zu verkaufen

Eine Landwirtschaft
von 35 Morgen, Acker und Wiese, mit neuen Wirtschaftsgebäuden; der Boden geeignet zum Anbau von Roggen, Hafer, Kartoffeln und Rüben, soll durch mich verkauft werden. — Dies Grundstück ist durch die Bauernbank beliehen und genügt daher eine Anzahlung von über 1000 Mark.
Schwarzbruch b. Roßgarten 1916.
Gustav Raguse, Besitzer.

1 Zentrifuge, 100 Liter Stundenleistung,
1 Buttermaschine, beides wenig gebraucht,
1 Grammophon m. 30 Platten, doppelseitig, gut erhalten,
10-Pf.-Einwurf, zu verkaufen.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse“.

Nachruf.

Am 21. Mai 1916 verschied nach längerem, schwerem Leiden der Magazinaufseher a. D.

Carl Gauerke.

Über 8 Jahre hat er unserem Vorstande angehört und unermüdlich an dem Aufbau des Vereins mitgearbeitet. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen, echten und lieben Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand des Landwehrvereins Thorn.

Ziegelei-Park.

Dienstag den 23. Mai 1916:

Großes Promenaden-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 1. badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20.
Persönliche Leitung: Herr Obermusikmeister **Köhn.**
Anfang 4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Eintritt pro Person 20 Pf.
Hochachtungsvoll
G. Behrend.

Hirse,

beschlagnahmefrei, in großen Posten zu kaufen gesucht. Angebote erbittet **Albert Hofmann,** Leipzig, Burgstr. 33, Tel. 4325

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Feste Coburg.

Ziehung 23., 24., 25., 26. und 27. Mai 1916
im Dienstgebäude der königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin.
14 005 Geldgewinne im Gesamtbetrage von Mark

400 000.

Gewinn-Plan:

1 Hauptgewinn	zu		100 000 Mk.
1 Hauptgewinn	zu		50 000 Mk.
1 Hauptgewinn	zu		20 000 Mk.
1 Hauptgewinn	zu		10 000 Mk.
3 Gewinne	zu	5000 Mk. =	15 000 Mk.
8 Gewinne	zu	2000 Mk. =	16 000 Mk.
10 Gewinne	zu	1000 Mk. =	10 000 Mk.
30 Gewinne	zu	500 Mk. =	10 000 Mk.
100 Gewinne	zu	100 Mk. =	10 000 Mk.
200 Gewinne	zu	50 Mk. =	10 000 Mk.
750 Gewinne	zu	20 Mk. =	15 000 Mk.
12 900 Gewinne	zu	10 Mk. =	129 000 Mk.

Originalpreis des Loses Mk. 3 30 einschließlich Reichsstempel. Postgebühr und Liste 30 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.
Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Breitestraße 2, Fernsprecher 1036.

Geschäftshaus,
2 Läden und herrschaftl. Wohnungen, in sehr guter Geschäftslage, sucht zu verkaufen.
Angebote unter **E. 980** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Grundstück,
4 Morgen Land, mit 4 Wohnungen, Nähe der Kirche in Rudak, billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Fast neues Herrenfahrrad
billig zu verkaufen. Goßlerstr. 8.

Herrenrad
mit Torpedofreilauf billig zu verkaufen.
Strobandstr. 2, Laden.

Guterhalt. Sportliegewagen
(weiß) zu verkaufen.
Brombergerstr. 92, Gartenh.

Zu verkaufen: ein Gewehr, eine Pistole, ein Revolver.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse“.

Zerkleinertes Brennholz
zu verkaufen.
Erich Jerusalem, Baugeschäft,
Brombergerstraße 20.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes Papier und alte Flaschen
kauft **Schulz,** Araberstraße 8.
Daselbst mehrere 1000 Mosel- und Rheinwein- und 1000 Korkbierflaschen zu haben.

Packtische, Regale, Tischplatten u. -Böcke, Holzbänke, Tafel- u. Dezimalwage m. Gewichten, Kontoreinrichtung, Schreibmaschine u. Kopierpresse zu kaufen gesucht. Angebote unter **Y. 999** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Feldbettgestelle,
zusammenklappbar, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **T. 994** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein guterhaltener
Sitz- und Liegewagen
mit Verdeck zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter **A. 1001** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

1 gebrauchter Sportliegewagen
mit Verdeck wird zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Z. 1000** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsgesuche

4-Zimmerwohnung
mit Zubehör im herrschaftlichen Hause zum 1. Oktober cr. gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **U. 995** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

1—2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zum 1. Juni ges.
Angebote unter **P. 990** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Besseres, möbliertes Zimmer
mit Frühstück zu mieten gesucht. Nähe Stadtbahnhof.
Angebote mit Preis unter **Y. 998** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein kleines, einfach möbl. Zimmer
in einer Nebenstraße gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **C. 1003** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Landwehr-Verein Thorn.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden und Vorstandsmitgliedes

Karl Gauerke

tritt der Verein am Mittwoch den 24. d. Mts., nachmittags 3 1/4 Uhr, am Kaiser Wilhelm-Denkmal an.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Thorn.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Friedrich Schmidt

tritt der Verein Dienstag den 23. Mai, nachmittags 5 Uhr, am Kaiser Wilhelm-Denkmal an.

Der Vorstand.

Tivoli.

Dienstag:

Großes Kaffee-Konzert

Eintritt frei.

Grabdenkmäler
in Granit, Marmor u. Kunststein, zu den billigsten Preisen und in reeller Ausführung.
R. Müller,
Kirchhofstraße 14.

Wohnungsangebote.

Frdl. Hofwohnung, 2 Zim., Küche,
monatl. 18 Mk., z. verm. Gerstenstr. 3.

5-Zimmerwohnung
mit Zentralheizung, Bad, elektr. Licht u. s. Z. von sofort oder 1. 7. zu vermieten. Auf Wunsch nur für die Kriegszeit.
E. Sodtke, Mellienstr. 62.

Wegen Todesfalls ist vom 1. Juli eine
Wohnung von 3 Zimmern
mit Gas und Badegelegenheit zu vermieten. Culmer Chaussee 38.

Zwei sehr gut möbl. Zimmer
in besserem, ruhigem Hause zu vermieten.
Strobandstr. 17, 2 Tr., links.

2 gut möbl. Zimmer, Bad, Burschenstube, Gas, sof. zu vermieten. Wilhelmstr. 7, 3 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Gerstenstraße 3, 2.

Möbl. Zimmer ev. für 2 Herren sogl. zu verm. Seglerstr. 28, 3 Tr.

1 möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch Pension.
Brombergerstr. 29, pt., a. botan. Garten.

Ein schöner, heller Lagerkeller, Gerberstraße 12,
ist vom 1. September 1916 ab zu vermieten.
Thorner Dampfmühle
Gerson & Cie.

Goldene Damenuhr mit Kette
verloren gegangen in Grünhof oder auf dem Wege von Grünhof nach der Haltestelle (Bismarcksäule), von dort mit der Straßenbahn nach Stadtbahnhof.
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Verloren ein goldener Brosch,
länglich mit viereckigem, blauem Stein, (Andenken).
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Kleine, schwarze Ledertasche
mit Inhalt Sonntag abends auf dem Wege Ziegelei-Park—Bäckerstraße
verloren gegangen.
Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzug. Mellienstraße 30, 4.

Freitag goldenes Kettenarmband verloren.
Geg. Belohn. abzug. Schulstr. 12, ptr.

Täglicher Kalender.

1916	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
Juli	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29

Hierzu zweites Blatt.

Nr. 120. Thorn, Dienstag den 23. Mai 1916. 34. Jahrg.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Mai.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Dr. Helfferich, Unterstaatssekretär Dr. Richter, Direktoren im Reichsamt des Innern Dr. Lewald, Dr. Caspar, von Jonquières.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung nach 11¼ Uhr.

Die Spezialberatung des Etats für das

Reichsamt des Innern

wurde fortgesetzt.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, aus der Erörterung die Frage der Kriegerheimstätten, die von den Abgg. Giesberts und Gothein entgegen dem bei Beginn der Beratungen gefaßten Beschlusse schon erörtert worden ist, auszuschalten und gemeinsam mit den Anträgen zur Wohnungsfrage zu erörtern.

Abg. Schiele (konservativ): Alle Kreise in Industrie und Landwirtschaft sind durchdrungen von ihrer Pflicht, in diesen Zeiten zu tun, was in ihrer Kraft steht. Die Unterstützung für Kriegsteilnehmerfamilien soll nicht kleinlich gehandhabt werden, eventuell muß die Unterstützung in Form von Lebensmitteln gegeben werden. Steuerrückstände von den Unterstützungsgeldern abzuziehen entspricht nicht dem Sinne und Geiste dieser Einrichtung. Im allgemeinen aber kann gesagt werden, daß die Klagen nur vereinzelt sind. Auch wir wünschen, daß die Sonntagsarbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter möglichst eingeschränkt werde. Wohl der wichtigste Punkt beim Übergang vom Kriegs- zum Friedenszustand ist die Erhaltung und der Ausbau unserer **Handelsflotte.** Die in Frage kommenden Reedereien müssen bei Schaffung der nötigen Tonnage vom Reich ausgiebig unterstützt werden. Eine Registrierung der deutschen Auslandsforderungen muß schleunigst erfolgen. Dem **Arbeitsmarkt** muß größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es muß dafür gesorgt werden, daß eine vernünftige Verteilung der geeigneten Arbeitskräfte Platz greift, und daß auch der **Mittelstand** wieder leistungsfähig gemacht wird. Die prahlerischen Worte des englischen Handelsministers, der den **deutschen Handel** verstümmeln will, werden zunichte werden an dem deutschen Gewerbefleiß, der Wissenschaft und Technik. Es müssen aber Vorkehrungen getroffen werden für die Wiederumstellung der Industrie und zum Schutze gegenüber der Konkurrenz des Auslandes. Die **Rohstoffversorgung** muß planmäßig erfolgen. Wenn wir auch jetzt unter dem militärischen Oberbefehl stehen, so muß nach dem Kriege allein wieder der wirtschaftliche Gesichtspunkt entscheidend sein. Wir sind dankbar dafür, daß der Kriegsausschuß der deutschen Industrie die vorbereitenden Schritte für die Wiederaufnahme der Friedensarbeit usw. bereits eingeleitet hat. Der Stamm unseres Wirtschaftsbaumes ist gesund; gesunder Saft fließt in ihm. Wenn der wirtschaftliche Frühling wieder beginnt, so wird auch der Wirtschaftsbaum wieder zu grünen beginnen und kräftiger dastehen als vorher.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Bei den Millionen von Fällen der Kriegsunterstützung sind gewisse Unstimmigkeiten erklärlich; sie werden durch die neue Verordnung aber beseitigt werden. Ein vom Abg. Gothein vorgebrachter Fall, in dem einer von ihrem Kriegsdienst tuenden Enkel unterstützten Witwe die Unterstützung vorenthalten werde, liegt erheblich anders, als hier vorgetragen wurde. Die alte Frau wohnt bei einer verheirateten Tochter und ist nur einmal von dem Enkel unterstützt worden. Eine Aufrechnung der Kriegsunterstützung mit anderen Bezügen darf nicht stattfinden. Der Industrie gebührt für die in die Millionen gehenden freiwilligen Kriegsunterstützungen herzlicher Dank.

Abg. Lic. Mumm (Deutsche Fraktion): Die Tatsache, daß wir das Gehalt eines Staatssekretärs bewilligen sollen, während ein Nachfolger noch garnicht ernannt ist, gibt uns die Möglichkeit, über die Organisation des Amtes selbst zu sprechen, und darf uns nicht verhindern, hier unsere Wünsche dazu vorzutragen. Eine **Teilung des Reichsamtes** des Innern und die **Schaffung eines Reichsarbeitsamtes** ist eine Notwendigkeit. Das Wohnungswesen muß gründlich umgestaltet werden, und die Volksernährung erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Bei dem weiteren Ausbau der Handelsflotte dürfen nicht einseitig die großen Reedereien unterstützt werden. Die Valuta durch Ausfuhr von Lebensmitteln bessern zu wollen, wäre das denkbar Ungeschickteste; man sollte an eine Juwelenausfuhr denken. Wenn die Frauenarbeit dazu benutzt wird, Lohnersparnisse zu erzielen, so ist dies zu verurteilen; die Aufsichtsbehörden sollten da einschreiten. Für gleiche Leistungen muß eine gleiche Entlohnung sowohl für Frauen- wie für Männerarbeit erfolgen. Das Bekleidungsamt des Gardekorps zahlt beispielsweise gleiche Stücklöhne. Wie unsere Mobilmachung alkoholfrei war, so sollte auch die kommende Demobilisation sich alkoholfrei vollziehen. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, daß nach dem Friedensschluß das Wirtschaftsleben mit Vollkraft einsetzen kann; es muß auch verhindert werden, daß jemand durch die angehäufte Mietschuld in seinem Fortkommen gehindert wird. Das Nachtbackverbot muß, zumal Meister und Gesellen sich darin einig sind, bestehen bleiben. Auch die Reichswochenhilfe muß nach dem Kriege weiterbezahlt werden.

Abg. Stadthagen (Soziale Arbeitsgemeinschaft): Ich habe einigen Zweifel, ob es dem Reichsamt des Innern gelingen wird, den Einzelstaaten beizubringen, was sie für die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer und in der Familienunterstützung zu leisten haben. Es muß den Beteiligten der Beschwerdeweg eröffnet werden. Allen Entschließungen der Kommission stimmen wir zu mit Ausnahme derjenigen auf Unterstützung der Reedereien. Zunächst müssen die Kriegsbeschädigten ausgiebig versorgt werden; die Reeder gehören nicht zu den Ärmsten in der Bevölkerung. Die Klagen über Verrohung der Jugend sind übertrieben; die Jugend von heute ist nicht schlimmer als früher. Die Jugend sollte nicht allzu sehr bevormundet, sondern zur Selbständigkeit erzogen werden. Nimmt man ihr die Freiheit, so gefährdet man die Entwickelung von Charakteren. Die Verordnung über den Sparzwang verstößt gegen die Gewerbeordnung, den Arbeiterschutz und die Reichsverfassung. Selbst nach dem Alten Testament und nach der Enzyklika des Papstes vom 17. Mai 1891 ist die Vorenthaltung des Lohnes verboten oder eine Sünde. Die Verordnung verstößt auch gegen den Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz.

Abg. Schmidt-Meißen (Sozialdemokrat): Die Freunde des Verbots der Nachtarbeit in den Bäckereien müssen auf der baldigen gesetzlichen Festlegung dieses Verbotes bestehen. Mängel in der Familienunterstützung bestehen noch in erheblichem Umfange. Nicht die Bedürftigkeit der Kriegerfamilien, sondern die finanzielle Lage der Gemeinden wird vielfach als Maßstab genommen. In zahlreichen Orten hat man am 1. April die Unterstützungen gekürzt oder ganz eingezogen, und dabei wächst die Teuerung doch unausgesetzt. Besserung ist möglich bei allseitig vorhandenem guten Willen, besonders bei den ausführenden Organen. Nach der letzten Erhöhung der Reichssätze haben zahlreiche Gemeinden ihre Unterstützungen gekürzt. Die Summe von 20 Millionen, die jetzt von Reichswegen monatlich als Reichsunterstützung hergegeben wird, muß erhöht werden. Leider greift man auch heute immer noch zu dem beliebten Mittel der Ausweisung, um sich der Verpflichtung zur Leistung von Armenunterstützung zu entziehen. Die Reichsregierung sollte dieser Praxis ein Ende machen. Die Landarbeiter beschweren sich darüber, daß auch während des Krieges die Grundbesitzer sie schlecht behandeln.

Abg. Dr. Hitze: Bei dem Sparzwang handelt es sich nicht um eine Lohnvorenthaltung; das Ziel dieser Maßnahme ist durchaus beachtenswert. Dem Antrag Bernstein auf reichsgesetzliche Regelung des Mutter- und Säuglingsschutzes, sowie der Geburtshilfe stehen wir durchaus sympathisch gegenüber. Bei dem Problem der Bevölkerungspolitik handelt es sich um die nationale Existenz unseres Volkes. Für diese Frage sollte eine Kommission eingesetzt werden, wie in der Wohnungsfrage, damit bald praktische Erfolge erzielt werden können.

Abg. Bassermann (nationalliberal): Unser Antrag verlangt, die für die Kriegszeit eingeführte Wochenhilfe auch weiterhin bestehen zu lassen. Wir wären damit einverstanden, wenn diese Frage in einer Kommission behandelt würde. Auch dem Antrage Hitze, der die Einsetzung eines besonderen Ausschusses für die Frage der Bevölkerungspolitik wünschte, stimmen wir zu. Unsere Feinde hatten ihre Hoffnung auf ihre Menschenmassen gesetzt, mit denen sie uns erdrücken wollten. Deshalb müssen wir rechtzeitig daran gehen, den Bevölkerungsrückgang zu steuern, zumal die Zahl der Gefallenen in die Hunderttausende geht und die Geschlechtskrankheiten die Bevölkerungszunahme verhindern. Die belehrenden Hinweise der Jugend auf die Gefahren der Geschlechtskrankheiten haben sich ausgezeichnet bewährt; manches junge Leben ist dadurch gerettet worden. Es muß darauf gedrungen werden, daß die Steuergesetzgebung Rücksicht nimmt auf kinderreiche Familien. Ich beantrage, diese Kommission mit 28 Mitgliedern zu besetzen.

Abg. Bartschat (fortschrittliche Volkspartei): Dem Antrage auf Einsetzung eines besonderen 28gliedrigen Ausschusses, in dem alle diese sozialen Fragen erörtert werden können, stimmen wir zu. Die Entschließung auf Berücksichtigung der Schuhmacher-Organisationen bei den Lederlieferungen für die Heeresverwaltung empfehle ich zur Annahme.

Abg. Werner-Hersfeld (Deutsche Fraktion): Die Klagen über die Verrohung der Jugend sollten gewiß nicht verallgemeinert werden. Tatsächlich aber zeige die Statistik, daß die Zahl der jugendlichen Verbrecher erheblich zugenommen hat. Die Schaffung eines Hypothekenrechtes ist für die Krediterhaltung für den Mittelstand dringend notwendig. Trotz aller Entbehrungen nimmt das deutsche Volk alles willig auf sich in dem Bewußtsein, durchhalten zu müssen; deshalb müssen Regierung und Reichstag den berechtigten Wünschen des Mittelstandes und der arbeitenden Bevölkerung entgegenkommen. (Beifall.)

Abg. Irl (Zentrum): Den im Felde stehenden Handwerkern muß mit Kreditgewährungen beigesprungen werden. In bitterer Not befinden sich auch die kleinen Hausbesitzer, die nach dem Kriege kaum ihren Verpflichtungen werden nachkommen können. Dankbar begrüßen wir die Zusage, daß den notleidenden Gewerbetreibenden Unterstützung gesichert werden soll. Den Antrag auf Beseitigung des Sparzwanges lehnen wir ab. Es ist sehr gut, wenn die Jugendlichen vor Leichtsinn bewahrt werden.

Abg. Brühne (Sozialdemokrat): Wir sind die letzten, die es befürworten, daß die Jugendlichen ihr Geld verschwenden. Wir freuen uns, daß viele Jugendliche die ganze Familie erhalten. Wenn man den Sparzwang einführt, so sollte man auch die Jugendlichen aus den besseren Kreisen, die mehr Taschengeld haben, als die jungen Arbeiter verdienen, dazu anhalten.

Abg. Götting (nationalliberal): Der Sparzwang ist eine Wohltat für die arbeitende Jugend. Er ist eine Art Arbeitslosenversicherung. Ein junger Mann von 14—18 Jahren ist noch nicht selbständig; er muß erst dazu erzogen werden. Etwas Unerhörtes ist in dem Sparzwang nicht zu erblicken. Von vielen Jugendlichen wird von dieser Wohltat gern Gebrauch gemacht.

Abg. Stücklen (Sozialdemokrat): Die Militärverwaltung mit ihrer oft kritisierten Kriegsbesoldungsordnung ist geradezu ein Muster von Sparsamkeit gegenüber der Besoldung des Beamtenheeres in den besetzten Gebieten. Anstatt hoher Tagegelder sollte bei der langen Dauer des Krieges ein prozentualer Zuschlag zu dem Heimatsgehalt genügen. Diese Herren machen jetzt ein glänzendes Geschäft. Für sie wäre ein Sparzwang sehr angebracht. Die geplante Reform ist ein Beispiel dafür, wie nicht reformiert werden soll. Auch die geplanten Gehaltsätze sind noch viel zu hoch. Für die Unterstützung der Kriegerfamilien geschieht nicht das Notwendigste, und hier werden Gehälter bezahlt, für die das deutsche Volk kein Verständnis hat. Bei den Ärzten, die bei der Seuchenbekämpfung sich großer Gefahren aussetzen, ist eine höhere Bezahlung angebracht, nicht aber bei den vielen jungen Herren, die geradezu im Gelde schwimmen.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Aus den Mitteln der deutschen Steuerzahler wird kein roter Heller in den besetzten Ländern an die Beamten gezahlt. Die Besoldungsfrage dieser Beamten unterliegt nicht der Kompetenz des Reichstages, denn sie unterstehen den Generalgouverneuren. Daß die Herren ein so glänzendes Geschäft machen, davon ist keine Rede. Wir haben anerkannt, daß bei der langen Dauer des Krieges eine Neuregelung notwendig ist. Die Beamten dürfen ihre Familien nicht bei sich haben; diese müssen zuhause wirtschaften, und dazu gebrauchen sie das Heimatgehalt des Mannes. So billig als jetzt ist Belgien noch niemals bewirtschaftet worden; es erspart die Kosten für das Parlament, für zehn Minister, vier Gouverneure usw. (Abg. Ledebour (Sozialdemokrat): Wir könnten die Gehälter für zwanzig Fürsten ersparen!) Er wird zur Ordnung gerufen.

Ministerialdirektor Dr. Lewald (fortfahrend): Herr Stücklen unterschätzt die Art der Arbeit dieser Beamten. Hinzu kommt, daß es jetzt keine teuere Stadt als Warschau gibt. Die Beamten müssen doch auch die Reichsgewalt repräsentieren.

Abg. Stadthagen (Soziale Arbeitsgemeinschaft): Im schreienden Gegensatz zu diesen Gehältern steht die Bezahlung der Arbeiter in den besetzten Gebieten. Der Sparzwang trifft nicht nur die Jugendlichen, deren Vater im Felde steht; das Verfügungsrecht der ganzen Familie wird aufgehoben.

Abg. Dove (fortschrittliche Volkspartei): Ich kann das, was Ministerialdirektor Dr. Lewald gesagt hat, nach meinen Erfahrungen in Russisch-Polen nur bestätigen. Die Arbeit unserer Beamten für das besetzte Land ist derart gewaltig und segenbringend für das Land, daß die Bezahlung der Beamten in keinem Verhältnis dazu steht. Im Schul- und Wegebauwesen ist derart Großartiges geleistet worden, daß man den Beamten nicht nachrechnen sollte, was sie dabei verdienen. Sie üben ihre Tätigkeit aus im Interesse des Vaterlandes und der Gesamtkultur; das verdient jede Anerkennung. (Beifall.)

Abg. Stücklen (Sozialdemokrat): Ich habe nicht gesagt, daß die Beamten draußen nichts leisten. Aber nicht jede Arbeitskraft kann voll ausgenutzt werden. Selbstverständlich ist der Reichstag für diese Dinge zuständig, da es sich um das Ressort des Reichsamtes des Innern handelt. Daß unsere Verwaltung besser arbeitet als die russische, ist selbstverständlich. Freigebig ist man jedenfalls gewesen.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: In der feindlichen Presse ist der Vorwurf laut geworden, wir lebten auf Kosten unterworfener Völker. Die Art, wie die Russen in Galizien gewirtschaftet haben, ahmen wir nicht nach. Die nach Polen berufenen Kommunalbeamten müssen auf ihr Heimatgehalt zum großen Teil verzichten. Die Bezahlung ist dadurch nicht übermäßig. Die Verwaltungschefs wirtschaften draußen mit einem Apparat, der eher zu klein als zu groß ist. Wir wirtschaften dort nach altpreußischen Grundsätzen. Was dort geleistet worden ist, ist von den Neutralen schon anerkannt worden.

Abg. Haas (fortschrittliche Volkspartei): Mit aller Bestimmtheit ist zu sagen, daß der Beamtenapparat stellenweise zu klein ist. Mit außerordentlich großem Fleiß und großer Liebe wird in Polen gearbeitet. So ist es nicht, daß wir dort herrlich und in Freuden leben. Die mittleren und unteren Beamten erhalten vielfach nicht genügende Gehälter. Auch wenn wir nicht im Lande bleiben, so ist die Arbeit nicht zwecklos gewesen. Man wird uns später dafür Dank wissen. (Beifall.)

Maitrank.

Schon ist mehr wie der halbe Mai dahin, die „gestrengen Herren“ Mamertus, Pankratius und Servatius — in diesem Jahre besonders unangenehm fühlbar — sind überstanden, aber sonnige Lenzesfreude will nicht so recht aufkommen in dieser ernsten Zeit, die mit bleierner Schwere auf allen Gemütern lastet. Auch die Herzen derer, die nicht den schmerzlichen Verlust eines teuren Toten auf fernem Kampfgefilde zu beklagen haben, finden mit dem Wiedererwachen der Natur den Mut zu aufrichtiger, innerlicher Lebensfreude nicht wie sonst, und über uns allen, so siegesgewiß wir auch sein dürfen, liegt angesichts des großen Sterbens da draußen in Ost und West eine Schwermut wie die blütenbrechenden Fröste auf den Nächten der drei „Eisheiligen“. Man strömt nicht lachend und scherzend den Wäldern zu und kehrt blumengeschmückt heim, sondern viele, gar zu viele Menschen bleiben „mit Sorgen zuhaus“, und nur selten und ganz vereinzelt klingen mit dem Frühlingstrunk der Maibowle gefüllte Römer fröhlich zusammen.

Schon vor langen Jahrhunderten goß man gern über die zierlichen Stengel des Waldmeisters, der überall an schattigen Stellen zu finden ist, perlenden Wein und würzte diesen so mit Lenzesduft. Im Jahre 854 wird der Maitrank zuerst erwähnt und zwar von dem Bruder Waldalbertus aus der reichbegüterten, reichsunmittelbaren, gefürsteten und durch ihre Klosterschule berühmten Benediktinerabtei Prüm in der Eifel, wo anno 855 Kaiser Lothar I. als Mönch starb. Allerdings ist nicht ganz einwandfrei nachgewiesen, ob der Maitrank der frommen Brüder genau so zubereitet wurde, wie unsere heutige Maibowle. Andere schreiben dem Leibarzte des Kaisers Maximilian II., Rembertus Dodonäus, das Verdienst zu, den Waldmeister zuerst auf die jetzt gebräuchliche Art verwendet zu haben. Dodonäus, eigentlich Dodoens geheißen und zu Mecheln 1517 geboren, wurde nach Beendigung seiner Studien auf deutschen, französischen und italienischen Universitäten, zunächst Arzt in seiner Vaterstadt und später Professor der Medizin an der Hochschule in Leiden. Er betrieb das Studium der Naturwissenschaften, vornehmlich der Botanik, mit großem Eifer und verfaßte zahlreiche Werke, die Beschreibungen und Abbildungen heimischer und ausländischer Pflanzen enthalten. Dem Waldmeister rühmt er nach, daß er „das Herz froh mache und die Leber gesund.“ Auch in dem „New vollkommenlich Kräuterbuch des Jacobi Theodori Tabernaemontani, Churfürstl. Pfaltz Medici“ von 1664 wird eine Abbildung der Asperula odorata mit der Bemerkung begleitet: „Im Mayen, wenn das Kräutlenn noch frisch ist und blühet, pflegen es viele Leut in den Wein zu legen und darüber zu trincken; soll auch das Hertz stärken und erfreuen“. Um das Jahr 1660 wurde der Waldmeister sogar allgemein „Herzensfreund“ genannt.

Auch noch im 17. Jahrhundert finden wir Zeugnisse dafür, daß die Ärzte dem Maiwein die Fähigkeit beilegten, das Herz zu stärken und den Sinn zu erfreuen, sodaß sie seinen Genuß allen anrieten, die der Anregung und Kräftigung bedurften. Ja, sie empfahlen ihn geradezu als wirksames Heilmittel bei einigen Erkrankungen. Später kam der Maitrank, wie so manche gute, alte Sitte, in Vergessenheit. In den kulinarischen Werken eines Brillat-Savarin und eines Grimod de la Reynière findet er nirgends Erwähnung. Diese Feinschmecker waren allerdings Franzosen und in deren Lande hat sich die Kunst des Bowlenbrauens nie eingebürgert. Aber selbst Baron Vaerst, der doch in Deutschland gelebt hat und anscheinend recht gut, muß ihn wohl nicht gekannt haben. Wenigstens spricht er in seiner 1851 erschienenen „Gastrosophie“ zwar von Punsch, Cardinal Papst, Glühwein und ähnlichen Mischgetränken, nicht aber von der Maibowle und meint: „Von den vielen Rezepten der genannten Getränke kenne ich nur eins als Norm: Nimm keinen schlechten Wein dazu.“ Vaerst hatte „die Gewohnheit, am Ende eines reichen Diners alle angebrochenen Flaschen der verschiedenen Weine in eine Bowle gießen zu lassen, schwächere Weinsorten beizumischen, Zucker und viele Ananasscheiben, zwölf Stunden vorher in aufgelöstem Zucker gesättigt, dazu zu tun, und hat dadurch immer ein köstliches Getränk gewonnen“. Nun — wohl bekomm's! Der kundige Bowlenbereiter ist heutzutage doch etwas sorgfältiger in der Auswahl der Weine und vermeidet vor allem ängstlich jedes Zusammenpantschen von allerhand Sorten.

„Schlechter Wein gibt schlechten Trank,
Der nicht froh macht, sondern krank“,

reimte einst der bis in sein hohes Alter hinein weinfrohe Dichter Johannes Trojan. Und wer gern wissen möchte, wie man eine gute Maikrautbowle macht, der frage nur bei ihm an. Er hat es in zierlichen Versen gesungen und für die Kenntnis und Würdigung des Waldmeisters als Weinwürze sogar jenseits des großen Wassers gesorgt. In einem seiner Briefe schreibt er: „In der neuen Welt gibt es keinen Waldmeister; als ich im vorigen Sommer nach Kanada reiste, um eine dort lebende Tochter zu besuchen, habe ich Waldmeistersamen, den man in Erfurt bekommt, mitgenommen und ihn an verschiedenen, von mir für geeignet erachteten Stellen der Provinz Ontario ausgesät, um eine Maibowle machen zu können, wenn ich wieder dorthin käme. Moselwein hatte ich schon im vorigen Jahr in genügender Menge mitgenommen“.

Wenn wir auch jetzt das Lachen verlernt haben und eine Frühlingsstimmung mit düsteren Untertönen über der Welt liegt, so wollen wir uns doch nicht alle Liebe zum Leben und zum frohen Trunke vergällen lassen. Es werden auch wieder glücklichere Tage Einzug halten in Deutschlands herrliche Gaue und mit ihnen neue Daseinslust und Maienfreude.

„Es muß doch Frühling werden!“

Richard Förster.

Abg. **Götting** (nationalliberal): Der Sparzwang ist durchaus gut, die Freizügigkeit wird dadurch nicht gehemmt.

Abg. **Stücklen** (Sozialdemokrat): Alles mit Maß und Ziel! Ich habe mich gegen die allzu hohen Gehälter gewendet, und daß sie zu hoch sind, geht daraus hervor, daß man eine Reform plant. Selbstverständlich ist unsere Verwaltung besser als die russische gewesen. Das ist auch kein Kunststück.

Abg. **Fegter** (fortschrittliche Volkspartei): Was ich in Polen gesehen habe, ist über alles Lob erhaben.

Damit schloß die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde genehmigt. Die Weiterberatung wurde auf Montag 12 Uhr vertagt.

Schluß nach 5½ Uhr.

Politische Tagesschau.

Der Kanzler beim Kaiser.

Der Kaiser empfing am Sonnabend Nachmittag um 6 Uhr den Reichskanzler zu längerem Vortrag in Berlin.

Vertrauliche Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern.

Der Reichskanzler empfing am Sonntag die Führer der Reichstagsparteien zu einer vertraulichen Besprechung.

Die neuen Männer.

Der Reichskanzler hat am Sonnabend dem Kaiser die endgiltigen Vorschläge über die Besetzung der wichtigen Ämter unterbreitet, die infolge des Ausscheidens des Staatssekretärs Delbrück aus dem Reichsdienst frei werden und neu besetzt oder neu geschaffen werden sollen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Vorschläge die Genehmigung des Kaisers gefunden haben. Amtlich aber sind bis jetzt die Namen der Berufenen noch nicht bekannt gegeben worden. Dem Vernehmen des „Berl. Lokalanz." nach scheint es keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamts Dr. **Helfferich** das **Staatssekretariat des Innern** übernimmt. Als **sein Nachfolger** wird mit großer Bestimmtheit der Staatssekretär für Elsaß-Lothringen **Graf von Rödern** bezeichnet. In zweiter Linie kommt für diesen Posten der Unterstaatssekretär Göppert inbetracht. Als aussichtsreichster Kandidat für das neu zu schaffende **Reichsamt für die Verteilung der Lebensmittel** gilt der Oberpräsident von Ostpreußen **von Batocki**. Generalmajor **Gröner** soll ihm beigeordnet werden, um die Verbindung dieses Amtes mit der Heeresverwaltung aufrechtzuerhalten, die für unerläßlich gehalten wird, weil die lückenlose Verständigung zwischen **der** Behörde, welche die Ernährung des Volkes zu regeln hat, und der, welcher die Sorge für die Verpflegung des Heeres obliegt, eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der dem neu zu schaffenden Amte zufallenden Aufgaben ist.

Die Lebensmitteldiktatur.

Wie das „B. Tagebl." aus Bundesratskreisen hört, ist die Verordnung über die Neuregelung der gesamten Volksernährungsfrage am Freitag im Entwurf dem **Bundesrate** zugegangen, der vermutlich schon am Montag die Vorlage verabschieden wird. Es handelt sich bei dem Entwurf um ein ganz kurzes sogen. Ermächtigungsgesetz, das dem Reichskanzler die Befugnis gibt, alle Lebensmittel und Futtermittel samt den dafür erforderlichen Rohstoffen zu beschlagnahmen, zu enteignen, zu verteilen und die Preise dafür zu regeln. Alle Verwaltungsbehörden im Reich haben den darauf bezüglichen Weisungen des Kanzlers Folge zu leisten. Gleichzeitig wird der Kanzler ermächtigt, alle diese Befugnisse einer neuen Behörde zu übertragen, deren Einrichtung und Zusammensetzung wiederum allein dem Reichskanzler zustehen soll.

Das Steuerkompromiß.

Am Sonnabend sind die sämtlichen Steuergesetzentwürfe, die das Ergebnis der Kompromißverhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien darstellen, fertiggestellt worden. Sie werden am heutigen Montag Gegenstand der Beratungen in den Kommissionen sei. Die Budgetkommission wird sich mit dem Kriegsgewinnsteuergesetz am Montag Vormittag beschäftigen, während die übrigen Entwürfe in der Steuerkommission am Nachmittag zur Prüfung gelangen werden.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei

trat gestern im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, die aus allen Teilen des Vaterlandes gut besucht war. Abg. **Bassermann** erstattete in längerer Rede den Bericht über die **politische Lage**. In der folgenden Erörterung wurde eine **Entschließung** angenommen, in der die am 15. August 1915 geäußerte und durch die seitherigen Ereignisse bestätigte Überzeugung hinsichtlich der notwendigen **Garantien für unsere zukünftige militärische, politische und wirtschaftliche Sicherung** nachdrücklich wiederholt wird. Der Zentralvorstand weist ferner darauf hin, daß er mit der ganzen Partei geschlossen hinter **der Regierung stehen wird, die die betreffenden Ziele mit unbeugsamer Festigkeit verfolge.** Über das **Verhältnis zu anderen Parteien** wurde folgende **Entschließung** gefaßt: Die gewaltigen Aufgaben auf dem Gebiete der politischen und wirtschaftlichen Gesetzgebung stellen die Parteien heute und in Zukunft vor Entscheidungen, welche nur unter Aufrechterhaltung der vollen Selbständigkeit zu lösen sind.

Deutsch-norwegischer Notenwechsel über den Verlust dreier norwegischer Schiffe.

In Beantwortung eines Schrittes der norwegischen Gesandtschaft in Berlin wegen des Verlustes der norwegischen Schiffe **„Baus", „Kannik"** und **„Silius"** hat das **deutsche Auswärtige Amt** der Gesandtschaft folgende **Note** zugestellt:

Auf im französischen Hafen Le Havre liegende Kriegsschiffe und Hilfsschiffe, die mit Deutschland kriegführenden Mächten gehörten, sind mehrmals von deutschen U-Booten Angriffe gerichtet worden. Deutsche Seestreitkräfte haben auch die Aufgabe gehabt, durch Minen die Verbindung mit diesem Kriegshafen zu sperren. Den deutschen Behörden ist es nicht möglich gewesen, ins Klare zu bringen, ob die genannten Schiffe infolge dieser Maßregeln versenkt wurden. Aber selbst wenn neutrale Schiffe, die sich im französischen Kriegshafen befanden, durch derartige Maßregeln beschädigt sein sollten, würde man daraus keine Ansprüche gegen das deutsche Reich herleiten können, da dieser Schaden als unmittelbare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung erscheinen würde und deshalb als unabwendbare und notwendige Folge des Krieges erduldet werden müßte.

Die **norwegische Gesandtschaft** hat im Auftrage des norwegischen Ministeriums des Äußern **erwidert:** Die norwegische Regierung glaubt nicht, die deutsche Regierung verantwortlich machen zu dürfen für den Schaden, welcher den norwegischen Schiffen zugefügt wurde als unmittelbare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung, sei es, daß diese in einem deutschen U-Bootangriff auf die Seestreitkräfte des Gegners oder in der Auslegung von mit den Völkerrechtsregeln übereinstimmenden Minen bestünde, aber die norwegische Regierung behält sich vor, ihre und ihrer Staatsangehörigen Rechte geltend zu machen, wenn es sich zeigen sollte, daß die genannten Schiffe durch einen direkten Angriff deutscher Seestreitkräfte vernichtet wurden, welche sie trotz der sichtbaren Neutralitätszeichen für feindliche gehalten hätten. Die norwegische Regierung bittet deshalb die deutsche Regierung um Mitteilung, sofern weitere Auskünfte über den Verlust der drei Schiffe eingeholt werden können.

Zum heutigen 70. Geburtstag des Abg. Oberlandesgerichtspräsidenten Spahn

heißt es im „Berl. Lokalanz.": Er war einer der einflußreichsten und erfolgreichsten Parlamentarier des Zentrums. Zurzeit Bülows war er ein ebenso entschiedener wie geschickter und ehrlicher Vermittler zwischen Reichstagsmehrheit und der Regierung gewesen. Seine ausgleichende und schlichtende Fähigkeit haben ihn zum gesuchtesten Vorsitzer in wichtigen Reichstags- und Landtagsausschüssen gemacht. Sie haben ihm als Vorsitzer der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch ermöglicht, letzterem zur Aufnahme zu verhelfen. Als zweiter und erster Vorsitzer des Reichstages habe er in schwieriger Zeit die Opposition durch seine „berüchtigten" Dauersitzungen gemeistert. In ihm verkörpert sich ein gewaltiges Stück parlamentarischer und Zeitgeschichte der letzten 4 Jahrzehnte.

Das glänzende Ergebnis der österreichischen und ungarischen Kriegsanleihe.

Die Wiener Blätter erfahren, daß das Ergebnis der vierten Kriegsanleihe bereits **vier Milliarden** und mit Ungarn **zusammen nahezu sechs Milliarden** erreicht. Sie heben mit großer Genugtuung hervor, daß dieser glänzende Sieg des Hinterlandes in dem Augenblicke bekannt wird, in dem die tapferen Truppen der Monarchie in Südtirol glänzende Erfolge gegen die Italiener erringen.

Die italienischen Kriegsausgaben.

Das Amtsblatt in Rom veröffentlicht ein Dekret, wonach weitere 200 Millionen für Kriegszwecke ausgeworfen werden.

Angebliche Friedensvermittlungsversuche.

Ein Londoner Gewährsmann meldet, daß nach dort aus Mailand eingetroffenen Privatmeldungen zwischen **dem Papst** und dem **König Alfons** einerseits und dem Papst und Präsidenten **Wilson** andererseits Verhandlungen zur Herbeiführung des Friedens geführt werden. Das Hauptziel dieser Besprechungen sei zunächst, die Mächte zu einem **Waffenstillstand** zu veranlassen, währenddessen die Verhandlungen eingeleitet werden sollen. König Alfons sei der Überzeugung, daß ein Waffenstillstand sicher den Frieden herbeiführen werde, da es jeder der kriegführenden Parteien unmöglich sei, die Streitigkeiten wieder aufzunehmen.

Ein amerikanischer Bürger in Dublin zum Tode verurteilt.

„Daily Telegraph" meldet aus **Newyork**: Ein amerikanischer Bürger namens **Lynch** war vom Kriegsgericht zu **Dublin** wegen Teilnahme an dem Aufstand zum Tode verurteilt worden und sollte am Freitag hingerichtet werden. Auf Ersuchen des irisch-amerikanischen Senators O'Gorman hat Präsident **Wilson** die englische Regierung um **Aufschub der Vollstreckung des Urteils** gebeten, damit die amerikanische Regierung von der Begründung des Urteils Kenntnis nehmen könne.

Innere griechische Anleihe.

Wie aus Athen gemeldet wird, werden die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Nationalbank über eine Anleihe von **100 Millionen** als beendet angesehen; sie sollen zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben.

Griechenland und die Entente.

Wie der Sofiaer „Utro" aus **Athen** meldet, wurde der **französische Gesandte Guillemin**, sowie der **italienische Gesandte Graf Bosdari abberufen**, weil es ihnen nicht gelungen sei, die Wünsche ihrer Staaten bei der griechischen Regierung durchzusetzen. — Die französischen Militärbehörden haben vom Kommandeur des griechischen Regiments, welches den **Abschnitt von Paroia** besetzt hält, dessen **sofortige Räumung** verlangt. Der griechische Offizier hat sich jedoch geweigert, da er von seinen Vorgesetzten keinen Befehl dazu erhalten habe. — Der Athener Korrespondent der „Times" meldet, die **neue Eisenbahn Larissa—Saloniki** wird am Sonntag offiziell vom Minister Rhallis eröffnet.

Besuch türkischer Abgeordneter in Deutschland.

Unter Führung des Vizepräsidenten der Kammer Hussein Dschawid Bey sind 6 türkische Abgeordnete, darunter der Präsident des Ausschusses für die nationale Verteidigung, Nedim Bey, am Sonnabend mit dem Balkanzuge nach Deutschland abgereist, um den Besuch der deutschen Abgeordneten zu erwidern. Bei ihrer Abreise waren der deutsche Botschaftsrat Freiherr von Neurath, der türkische Minister des Innern Talaat Bey, der Kammerpräsident Hadschi Adil u. a. auf dem Bahnhofe anwesend.

Kein Gastrecht mehr für die „Appam".

Einem Amsterdamer Blatte zufolge erfährt die „Times" aus **Newyork**: Das Staatsdepartement veröffentlicht eine **Note**, die am 2. März dem Grafen Bernstorff übermittelt wurde. Es wird darin den Deutschen die Berechtigung abgesprochen, für den englischen Dampfer „**Appam**" dauernde Gastfreundschaft in amerikanischen Häfen zu verlangen. Die Note weist darauf hin, daß Artikel 19 des amerikanisch-preußischen Vertrages von 1799 in diesem Falle nicht inbetracht komme, und daß den Eroberern der „Appam" nicht mehr als die gewöhnliche Erleichterung zugestanden werden könne. Ein Schiff einer kriegführenden Macht dürfe einen neutralen Hafen nur aus Notwehr, wegen Mangel an Brennstoff oder wegen der Notwendigkeit von Reparaturen anlaufen und müsse, sobald diese Ursachen nicht mehr bestehen, wieder auslaufen. Die Note fügt hinzu, daß das **Gericht** in Übereinstimmung mit den amerikanischen Gesetzen über das Los des Schiffes entscheiden müsse. Das Staatsdepartement **weigert** sich auch, dem Ersuchen Bernstorffs um **Internierung** der Mannschaft der „Appam", da das Schiff bei der Beschlagnahme Widerstand geleistet habe, Folge zu geben. Auch die Militärpersonen unter den Fahrgästen können nach Ansicht des Staatsdepartements nicht interniert werden, sie sind bereits nach England zurückgekehrt.

Wilson im Friedensbund.

Einem Amsterdamer Blatte zufolge melden die „Times" aus **Washington**, daß Wilson die Einladung angenommen habe, im Laufe der kommenden Woche auf einer **Versammlung des Friedensbundes**, dem auch Taft angehört, zu sprechen.

Parlamentarisches.

Der Frachturkundenstempel.

Im **Steuerausschuß des Reichstages** haben die bürgerlichen Parteien für die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über den Frachturkundenstempel einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der Änderungen der §§ 43 bis 45 des Reichsstempelgesetzes sowie eine Bestimmung vorschlägt, daß die Mehrkosten, welche durch dieses Gesetz bei Lieferungsverträgen entstehen, die vor seinem Inkrafttreten abgeschlossen waren, von den Vertragsteilen gemeinsam zu tragen sind und nicht zur Aufhebung des Vertrages berechtigen.

Die Feststellung von Kriegsschäden.

Der 14. **Ausschuß des Reichstages** setzte die Beratung des Entwurfs über Feststellung von Kriegsschäden fort. In der Abstimmung wurde zunächst grundsätzlich mit 17 Stimmen beschlossen, die Entschädigungspflicht des Reiches im Gesetz festzulegen. Sodann wurde beschlossen:

1. daß dem Reiche die **volle Entschädigungspflicht** obliegt;

2. daß die **Bundesstaaten** die nach diesem Gesetze festgestellten Schäden alsbald zu bezahlen haben und das **Reich** den Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen die erforderlichen **Vorschüsse** zu leisten hat.

Mit der durch diese Anträge bedingten Änderung wurde § 1 angenommen. Damit ist zugleich § 15, der den Schadenersatz durch das Reich einem späteren Gesetze vorbehalten will, abgelehnt.

Provinzialnachrichten.

Elbing, 18. Mai. (Großadmiral von Tirpitz bei Schichau. — Englische Kriegsgefangene.) Der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Großadmiral von Tirpitz, weilte gestern als Gast des Inhabers der Schichau-Werke, des Herrn Geheimrats Ziese, in Elbing. — Während wir in Elbing und Umgegend in den Industrie- und landwirtschaftlichen Betrieben bisher nur französische und russische Kriegsgefangene hatten, sind nun auch Engländer eingetroffen. — Da ist die „Entente" ja bald vollständig versammelt!

Zoppot, 19. Mai. (Störfang.) In den letzten Wochen ist es Fischern wiederholt gelungen, größere Störe zu fangen. So wurde Mittwoch ein Tier von 1½ Meter Länge und über 1 Zentner Gewicht in den Hafen von Schiewenhorst gebracht. Hamburger Fischhändler zahlen für das lebendige Tier bis 3 Mark das Pfund, sodaß ein derartiger Fang für den Fischer ein guter Gewinn ist. Noch größer scheint allerdings der Gewinn für den Fischhändler und Räucherer zu sein. Vor einiger Zeit wurde von Bröseiner Fischern ein großer Stör gefangen, den sie in Danzig für einen Pfundpreis von 2 Mark verkauften. Der Pfundpreis für denselben geräucherten Stör stellte sich bald darauf auf 6 Mark.

Stargard, 20. Mai. (Durch Kohlensäure getötet.) Auf dem hiesigen Viehhofe hatte sich der Arbeiter Müller in den Keller begeben und sich dort an dem Sauerstoff-Apparat zu schaffen gemacht. Dabei hat er wohl ein Ventil unvorsichtig gelöst, und die ausströmende Kohlensäure hat ihn auf der Stelle getötet. Am nächsten Morgen fand man die Leiche auf.

Schwersenz i. Pos., 19. Mai. (Reicher Kindersegen.) Der ungewöhnliche Fall, daß **Vierlinge** zur Welt kommen und am Leben bleiben, hat sich am 31. Dezember 1915 in der Familie des Landarbeiters Kaminski zu **Neudorf** ereignet. Von den Kindern (zwei Knaben und zwei Mädchen), die bei der Geburt ein Einzelgewicht von 125 bis 200 Gramm aufwiesen, sind 2 bei den Eltern geblieben und zwei im Prinzessin August Wilhelm-Säuglingsheim des Nationalen Frauendienstes zu Posen untergebracht. Das zarteste der Kinder ist dort mit bestem Erfolge im Brut-Apparat (Couveuse) aufgezogen worden. Frau Kaminski hat mit den Vierlingen ihre 14. Entbindung glücklich überstanden. — Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

Stolp, 19. Mai. (Besitzwechsel.) Das Rittergut Alt Jagelow, Kreis Stolp, dem Rittergutsbesitzer Sievert gehörig, 3600 Morgen groß, ist für 780 000 Mark an Rittergutsbesitzer Zeidler in Posen verkauft worden. Die Übergabe und Auflassung haben bereits stattgefunden.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 23. Mai. 1915 Kriegserklärung Italiens an Oesterreich. Abberufung des Fürsten von Bülow und des österreichischen Botschafters von Rom. 1913 Kämpfe zwischen Bulgarien und Griechen auf Chalkidike. 1912 Stapellauf des deutschen Riesendampfers „Imperator". 1871 Beginn des Rückmarsches der deutschen Heere aus Frankreich. 1848 * Helmuth von Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabes. 1794 Niederlage der Franzosen bei Kaiserslautern. 1638 Beginn des 30jährigen Krieges. Hinausstürzen der kaiserlichen Räte Martinitz und Slavata in Prag durchs Fenster.

Thorn, 22. Mai 1916.

— (**In den Landeseisenbahnrat**) sind von den Bezirkseisenbahnräten gewählt aus den Kreisen der Land- und Forstwirtschaft in **Ostpreußen**: von Schulzen, Major a. D., Rittergutsbesitzer, Generallandschaftsrat in Gradtken bei Tollack (Ostpr.) als Mitglieder und Borbstaedt, Oberstleutnant a. D., Rittergutsbesitzer, Generallandschaftsrat in Westeim bei Landsberg (Ostpr.) als Stellvertreter; in **Westpreußen**: Landesökonomierat Steinmeyer in Grabowo bei Topolno, Kreis Schwetz, als Mitglied und Ökonomierat Bamberg in Stradem-Dt. Eylau als Stellvertreter. Die Industrie hat aus diesen Provinzen keine Vertretung im Landeseisenbahnrat, dagegen sind aus dem Handelsstande gewählt: Kaufmann Fritz Zilske in Königsberg und Kommerzienrat Dietrich in **Thorn** als Mitglieder und Stadtrat, Kaufmann Otto Eichelbaum in Insterburg und Kommerzienrat, Konsul Adolf Unruh in Danzig als Stellvertreter. Diese Wahlen gelten bis 1919.

— (**Absender bei Paketen angeben!**) Unbestellbar zurückkommende Pakete an Angehörige des mobilen Feldheeres und an deutsche Kriegsgefangene im Auslande können häufig an die Absender nicht zurückgegeben werden, weil die ursprünglichen Aufschriftsangaben auf der Außenseite der Sendungen infolge Beschädigung oder Erneuerung der Umhüllung nicht mehr vorhanden oder unlesbar geworden sind und somit jeder Anhalt zur Ermittelung der Absender fehlt. Es wird deshalb empfohlen, bei derartigen Sendungen **neben** den vorgeschriebenen Vermerken in der Paketaufschrift den Namen, Wohnort und die Wohnung des **Absenders** noch auf einem **besonderen**, in das Paket einzulegenden Zettel deutlich und vollständig anzugeben. Zu sonstigen schriftlichen Mitteilungen darf der Zettel **nicht** benutzt werden.

— (**Beerenblätter-Tee.**) Bei dem ständigen Steigen der Preise für chinesischen, japanischen und sonstigen asiatischen Tee sei jetzt im Frühjahr darauf hingewiesen, daß es zahlreiche einheimische Tees gibt, die im Haushalte anstelle von asiatischem Tee Verwendung finden können. Allerdings fehlt den inbetracht kommenden einheimischen Tees das Alkaloid-Thein (Coffein), jedoch liefern sie brauchbare und gesundheitlich einwandfreie Getränke, die schon seit altersher in Europa genossen und hier erst allmählich immer mehr und mehr durch den asiatischen Tee verdrängt worden sind. Im allgemeinen pflegt man übrigens den im Haushalte als Familiengetränk bestimmten chinesischen Tee nicht so stark herzustellen, daß die Alkaloidwirkung eine

erhebliche Rolle spielen könnte. Die Zubereitung der einheimischen Tees entspricht der des chinesischen Tees. Als einheimische Tees kommen vornehmlich die jungen getrockneten und alsdann zerkleinerten (geschnittenen) Blätter der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere, Moosbeere, Kronsbeere, Preißelbeere, schwarzen Johannisbeere, Himbeere, Stechpalme, Kirsche, Birke, Ulme, Weide und Eberesche, sowie des Schwarz- oder Schlehdorns und Weidenröschens inbetracht. Es hängt vom Geschmack des Einzelnen ab, welchen Blättern er den Vorzug geben will. Bei der erheblichen Auswahl wird jeder, der in der gegenwärtigen Zeit anstelle des sehr teuren asiatischen Tees ganz oder teilweise billigen einheimischen Tee verwenden möchte, schon ein ihm zusagendes Getränk herausfinden. Bemerkt sei jedoch, daß davon abzusehen ist, als tägliches Familiengetränk solche Tees zu verwenden, die als Arzneimittel besondere Wirkungen auszuüben vermögen, wie z. B. Lindenblütentee und Fliedertee. Die zuvor genannten einheimischen Tees werden zumteil noch in Apotheken und Drogengeschäften geführt. Es ist erwünscht, daß auch der Drogen-Groß- und Kleinhandel dem Einsammeln, Trocknen und Vertrieb der als Genußmittel inbetracht kommenden einheimischen Tees alsbald besondere Beachtung schenken, zumal es der Bevölkerung nur zumteil möglich ist, sich selbst derartige Tees zu sammeln.

Wissenschaft und Kunst.

Tuberkulose-Kongreß. Das deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose trat am Freitag in **Berlin** zu seiner 20. Generalversammlung zusammen. Nach kurzen Begrüßungsansprachen und Bekanntgeben des Geschäftsberichts hielt Ministerialdirektor Dr. Kirchner einen Vortrag über „Aufgaben während des Krieges". Er betonte, daß die Tuberkulosebekämpfung bei mangelhafter Ernährung zu großen Sorgen Anlaß gebe. Es sei deshalb notwendig, immer von neuem gegen diesen gefährlichen Volksfeind mit aller Energie vorzugehen. — Geheimrat Pannwitz und Stabsarzt Dohrn stellten einen Antrag auf bessere Überwachung der Schulkinder. Nach eingehenden Beratungen schloß der Kongreß.

Die deutschen Musikfeste in Sofia und Konstantinopel wurden am Freitag im Sofiaer Nationaltheater vor übervollem Hause in Gegenwart der Königin, des Kronprinzen und des Prinzen Kyrill eröffnet. In den Rängen saßen Kopf an Kopf bulgarische, deutsche und österreichisch-ungarische Soldaten, während die Studenten der Sofioter Universität das Parterre dichtgedrängt füllten. Die Minister, an ihrer Spitze der Ministerpräsident Radoslawow, die Gesandten der verbündeten Mächte, die Militär- und Sanitätsmissionen wohnten dem Konzert vollzählig bei. Das fürstlich preußische Hoforchester, das hinreißend spielte, und vor allem die Solisten Emmi Leisner und Carl Clewing von den königlichen Theatern in Berlin wurden mit Blumen und Beifall überschüttet. Emmi Leisner erweckte mit Brahms und Schubert tiefen, nachhaltigen Eindruck. Carl Clewing, der gleich im Anfang mit den schweren Rhytmen der Schillerschen Huldigung der Künste eine ergriffene, weihevolle Stimmung schuf, wurde nach seinen Volks- und Soldatenliedern wieder und wieder hervorgerufen.

Theater und Musik.

Tagung des Bühnenvereins. In **Heidelberg** fand die 48. Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins statt. Außer der Schaffung einer Zentrale für Stellennachweis und soziale Fürsorge für kriegsbeschädigte Bühnenangehörige hat die Tagung noch ein zweites wichtiges Ereignis gebracht: **die Verständigung mit der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.** Das Kriegsbeil zwischen den beiden Körperschaften wurde endgiltig begraben.

Sport.

Bei dem gestrigen **Grunewaldrennen** war der **Totalisatorumsatz** von über 1 Million zu verzeichnen. Damit wurde die Million zum ersten male in Berlin überschritten.



General Marchand †.

General Marchand, der Mann von Faschoda, ist, nachdem er früher schon einmal verwundet war, in Frankreich gefallen. Er war im Jahre 1863 geboren und trat im Jahre 1883 als Soldat in die Marineinfanterie ein. Im Jahre 1896 wurde er als Oberst zum Führer der berühmten Expedition vom französischen Kongogebiet nach dem Weißen Nil ernannt und erreichte sein Ziel am 12. Juli 1898 in Faschoda, auf dessen Fort er die französische Flagge hißte. Kitchener, der im Sudanfeldzuge Sieger geblieben war, eilte sofort auf Nildampfern und mit so viel Streitkräften, als er mitführen konnte, nach Faschoda und verlangte von Marchand, daß er die französische Flagge niederholen sollte. Der französische Führer weigerte sich zunächst, die französische Regierung aber gab nach. Es wäre damals bekanntlich beinahe zu einem Kriege zwischen Frankreich und England gekommen. Marchand ging dann während der Boxerunruhen nach China, trat aber dann als Oberst der Kolonialinfanterie in den Ruhestand, weil er sich mit der Haltung seiner Regierung und der Faschoda-Angelegenheit niemals hatte zufriedengeben können. Der Weltkrieg rief ihn wieder unter die Fahnen, und jetzt hat er den Soldatentod gefunden.

Mannigfaltiges.

(Verurteilung wegen Überschreitung der Höchstpreise.) Wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung vom 11. Dezember 1914 (Höchstpreise für Metalle) wurden von der Strafkammer I des königl. Landgerichts 2 Berlin am Freitag die Direktoren des Hüttenwerkes Niederschönweide, vormals J. F. Ginsberg-Berlin-Niederschönweide, zu der Höchststrafe von je einem Jahr Gefängnis und je 10 000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

(Selbstmord einer Kassiererin.) In ihrer Wohnung Berlinerstraße 53 hat sich gestern Nacht die Kassiererin der städtischen Fleischhalle in Wilmersdorf Anna M. mit Leuchtgas vergiftet. Das junge Mädchen hatte Differenzen mit dem Publikum gehabt und sollte einen anderen Posten erhalten. Ob dieser unbedeutende Vorgang der Grund zum Selbstmord gewesen ist, erscheint jedoch sehr zweifelhaft. Die Kassenverhältnisse waren in vollster Ordnung.

(Raubmord in Halle.) Der etwa 60jährige Althändler Karl Roeder wurde Mittwoch Abend in seiner Wohnung zu Halle a. S. ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor, der bereits in der Nacht zum Montag verübt sein muß. Der oder die Mörder haben ihr Opfer im Bett überfallen und durch Axthiebe furchtbar zugerichtet. Die Polizei hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung ausgesetzt.

7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 13. Ziehungstag 20. Mai 1916 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

65 183 259 464 651 856 **1**048 55 230 77 684 86 832 907 53 (1000) 76 **2**008 208 22 400 98 608 76 **3**034 94 120 60 396 667 652 761 818 39 96 930 **4**229 46 64 427 714 973 **5**153 83 254 378 610 717 40 44 90 619 43 **6**090 228 397 737 76 **7**116 (3000) 28 295 372 455 569 94 875 90 978 90 **8**240 99 302 80 (500) 473 545 752 973 80 **9**023 177 95 241 365 439 56 885

10091 152 220 87 576 **11**001 (1000) 326 46 604 31 57 987 **12**013 145 376 415 31 43 516 (500) 740 (3000) 831 984 **13**102 252 54 315 74 434 39 (500) 571 (1000) 611 717 959 81 91 **14**175 406 823 904 5 **15**164 307 53 564 660 98 849 56 60 970 **16**001 61 152 (500) 399 677 895 908 32 **17**123 463 76 502 738 975 **18**730 (1000) 630 **19**008 84 141 47 265 379 425 875

20227 83 363 480 816 (500) 966 **21**024 (500) 178 94 276 94 (3000) 331 497 (3000) 549 55 661 90 740 842 **22**303 48 579 763 (3000) 880 **23**025 51 (1000) 163 86 227 60 324 32 520 677 772 (1000) **24**026 34 (500) 69 163 526 (1000) 94 (1000) 606 838 931 **25**052 111 42 79 (1000) 239 351 67 (500) 87 428 46 514 610 739 889 903 **26**250 416 504 56 616 743 51 983 **27**034 161 225 67 345 61 681 832 947 97 (500) **28**023 (1000) 188 416 60 601 25 44 54 66 777 **29**006 (500) 74 267 69 330 700 43 858 64 933 49

30026 86 89 156 86 206 360 473 (500) 639 69 **31**069 147 217 86 509 37 705 **32**102 49 278 801 52 461 (1000) 538 61 84 765 **33**128 88 560 91 686 722 880 **34**307 402 778 **35**104 298 (3000) 410 42 529 32 44 45 656 773 817 991 **36**382 485 (500) 608 641 703 891 919 **37**036 583 676 783 50 55 84 867 **38**116 324 636 930 **39**092 (3000) 135 222 83 84 311 37 412 52 680 715 916 80

40059 (1000) 60 118 470 748 **41**045 81 274 321 535 41 642 956 69 **42**113 (500) 82 429 627 34 **43**029 140 338 433 82 (500) 532 92 699 705 854 **44**090 (500) 335 519 877 **45**317 84 (1000) 434 589 762 70 811 **46**043 241 388 484 912 22 40 71 94 (500) **47**095 (500) 181 320 615 820 **48**025 294 363 67 456 514 16 625 718 46 47 804 60 69 **49**038 84 384 424 639 (500) 76 716 19 (3000) 84 91 (3000) 995

50045 (1000) 98 401 14 98 693 768 **51**058 88 114 283 578 721 38 **52**238 71 896 618 725 822 46 973 **53**103 88 270 394 536 654 737 912 84 **54**037 88 155 (500) 242 351 461 531 603 712 882 **55**232 329 85 500 1 4 650 821 978 (5000) **56**006 54 (3000) 657 71 703 (1000) **57**045 (1000) 175 (1000) 98 222 41 90 316 404 32 555 609 63 822 64 **58**231 307 43 (1000) 684 726 957 **59**165 74 815

60127 51 463 556 71 (1000) 618 (1000) 980 **61**113 (500) 277 387 426 88 511 693 729 39 884 903 7 36 69 **62**052 86 326 81 98 475 (500) 91 544 91 652 60 720 25 808 966 98 **63**046 126 (500) 200 47 341 410 56 (1000) 79 504 726 89 931 80 (3000) **64**125 69 (500) 309 509 615 37 61 800 955 **65**160 244 528 784 98 876 96 **66**535 (500) 632 951 75 (3000) **67**105 38 89 82 230 58 407 23 75 80 (3000) 606 845 89 90 **68**001 59 241 (3000) 409 641 59 796 895 943 66 **69**058 81 260 397 498 528 792 801 953

70028 80 186 249 (3000) 57 377 429 682 863 **71**090 122 649 (500) 698 826 (3000) 79 89 **72**019 23 75 104 23 369 617 (500) 48 60 824 **73**271 368 (500) 424 662 74 (3000) 705 16 21 74 816 **74**077 192 222 456 91 (500) 525 71 744 827 977 99 (3000) **75**003 140 204 57 58 75 350 73 79 (1000) 83 404 523 39 47 80 653 67 721 **76**044 (1000) 206 339 518 88 780 86 813 71 **77**060 117 431 795 827 **78**011 168 422 603 68 80 775 835 981 **79**328 421 660

80113 279 424 521 603 12 67 771 831 **81**022 47 148 226 323 (1000) 461 631 64 **82**147 62 262 414 714 45 830 93 **83**122 261 97 460 692 702 **84**271 (500) 334 424 90 575 646 778 805 (500) 8 89 **85**071 282 315 82 492 701 23 945 **86**011 47 81 127 533 742 837 60 97 **87**106 (500) 90 266 337 (3000) 546 68 762 928 **88**090 432 518 54 95 (500) 978 **89**016 43 80 88 132 264 386 435 52 64 (1000) 90 749 813 (500)

90057 125 60 68 253 376 496 569 652 775 991 (1000) **91**183 551 763 87 93 864 918 **92**050 109 38 246 97 382 617 69 917 86 **93**004 (1000) 462 568 720 47 806 (1000) 922 **94**291 339 525 (500) 616 73 **95**054 264 407 749 89 832 922 63 **96**043 333 487 533 628 81 96 770 88 812 30 95 (1000) **97**179 86 303 51 536 658 746 68 851 (3000) 920 **98**124 367 473 87 651 795 806 22 74 920 **99**027 94 145 89 276 417 64 575 627 (1000) 734 65 848

100026 110 (600) 29 61 206 13 24 473 552 64 623 726 926 86 (1000) 95 (3000) **101**157 229 459 580 779 815 68 938 39 55 (500) **102**053 133 218 69 590 670 (500) 767 98 (1000) 834 902 **103**161 (1000) 334 407 (500) 36 (500) 663 911 **104**295 (3000) 522 96 633 64 713 74 922 (500) **105**194 399 541 635 98 838 972 **106**014 260 (3000) 78 512 628 90 870 **107**035 72 83 118 66 236 (1000) 489 618 (1000) 64 864 991 **108**078 130 473 608 824 **109**109 670 796 800

110324 625 895 (500) 919 **111**010 83 134 55 452 513 26 650 63 (500) 735 (3000) **112**033 38 63 314 97 477 665 704 10 25 95 847 **113**061 106 95 574 631 (1000) 760 93 801 (500) 44 58 930 36 90 (1000) **114**054 259 300 420 991 **115**201 339 (1000) 403 722 33 **116**130 90 264 326 435 64 522 (500) 34 653 720 34 (500) 86 **117**080 187 200 358 472 652 **118**039 205 337 78 426 (3000) 32 67 (500) 570 73 689 860 **119**026 (5000) 213 412 83 615 40 84

120021 41 625 (3000) 838 (1000) 907 20 26 **121**197 572 948 **122**155 253 412 46 53 611 737 855 61 991 **123**020 222 81 85 402 531 94 633 746 806 56 **124**048 412 51 89 527 616 29 33 795 805 (1000) **125**028 47 (500) 272 92 442 61 (500) 514 49 (500) 74 87 691 716 832 63 957 (1000) **126**064 103 5 40 204 6 76 337 431 45 51 544 90 609 **127**143 89 327 412 91 554 622 721 802 **128**132 366 432 592 717 **129**064 130 98 238 54 366 424 522 (1000) 71 764

130070 143 622 602 84 927 (500) 78 **131**211 350 (500) 688 708 95 907 **132**404 654 (500) 758 63 **133**021 253 678 750 96 **134**038 41 62 230 54 60 (500) 485 91 589 (3000) 710 12 25 886 925 **135**009 108 9 72 937 96 **136**039 270 73 328 501 50 86 **137**002 48 89 336 535 36 (3000) 94 644 731 984 **138**097 108 62 (500) 77 221 (500) 460 521 29 654 **139**096 148 242 416 629 717 45 966

140130 94 438 981 **141**027 378 423 753 880 93 916 21 **142**017 219 476 566 708 44 938 **143**001 108 35 59 332 442 545 778 **144**003 168 239 96 302 434 63 607 67 (500) 816 **145**029 113 206 501 812 41 (1000) 67 **146**034 (500) 153 474 86 766 96 808 (1000) 923 **147**096 99 156 81 243 99 646 900 **148**479 631 63 71 710 (500) 830 909 (1000) **149**001 65 200 466 500 610 12 62 814 (500) 948

150033 139 342 49 70 558 617 64 869 **151**201 468 575 610 732 873 87 **152**195 540 76 815 **153**141 508 74 657 (500) 794 **154**055 144 420 (500) 507 50 667 743 824 84 963 **155**005 (500) 40 277 337 49 624 701 **156**084 158 569 665 703 19 (500) 45 88 984 (1000) 96 **157**036 76 124 71 268 317 21 43 536 744 52 (500) 831 936 75 **158**003 (500) 43 260 414 95 727 829 **159**277 (1000) 301 53 74 83 641 (500) 817

160054 68 481 535 730 31 912 **161**003 18 51 156 74 322 472 **162**015 41 188 (500) 367 627 72 719 (3000) 31 **163**026 107 72 352 514 16 71 624 (500) 42 867 **164**144 73 508 42 64 631 77 777 (500) 808 980 **165**144 216 23 312 (500) 436 596 **166**053 106 (500) 223 89 505 650 870 **167**166 261 327 447 629 (500) 684 909 **168**141 42 531 781 86 900 76 **169**038 84 230 524 608 50 779 823 30

170009 202 361 453 581 734 843 61 924 53 **171**034 133 62 302 413 541 853 904 **172**034 43 115 442 621 705 **173**194 275 321 599 604 752 68 96 833 49 994 (500) **174**001 110 71 98 275 85 88 309 815 21 22 (500) 902 53 81 **175**143 88 (500) 244 (1000) 413 21 824 47 963 **176**124 65 414 (500) 573 618 (500) 866 83 **177**262 322 51 716 970 (3000) **178**078 264 363 516 (1000) 17 (500) 32 40 820 30 46 941 **179**283 325 (1000) 63 432 541 744 842

180017 236 (3000) 54 (3000) 387 456 666 772 836 901 **181**425 83 557 (500) 63 838 48 54 **182**044 96 111 (3000) 321 562 895 **183**002 3 20 183 299 393 419 52 94 569 88 600 (3000) 740 **184**064 (500) 168 80 (500) 246 (500) 300 79 92 (1000) 431 700 14 839 910 23 **185**021 99 230 34 468 (1000) 77 90 551 644 785 891 944 **186**035 60 (3000) 182 (1000) 96 214 315 417 65 672 (500) 95 783 817 51 90 975 **187**028 187 391 597 928 **188**048 196 767 887 **189**027 159 224 347 430

190120 30 73 (1000) 399 462 505 635 58 74 701 16 815 61 956 65 77 83 **191**215 28 369 76 79 587 605 852 55 **192**218 27 82 93 339 53 860 **193**172 229 50 (1000) 487 937 **194**027 207 58 349 519 49 83 665 (1000) 720 40 809 17 956 96 **195**010 274 81 359 77 (500) 91 481 686 708 898 **196**030 64 282 358 498 (500) 516 67 (3000) 677 900 **197**024 (500) 196 865 493 708 (500) 800 (500) 93 **198**253 455 (500) 68 616 (500) 79 837 (1000) 957 **199**009 45 176 331 55 545 704 7 854

200062 (500) 145 58 77 589 (3000) **201**173 76 482 546 703 66 969 **202**020 40 106 369 416 66 70 540 707 827 59 **203**012 218 390 552 (500) 704 (1000) 54 62 **204**180 305 45 478 (1000) 560 82 608 (500) 726 34 849 901 (500) 32 **205**080 140 251 469 513 638 808 53 (500) 949 **206**002 149 229 580 766 805 70 **207**023 82 105 231 558 661 797 916 **208**312 598 630 86 47 **209**046 (1000) 93 132 40 389 (500) 419 95 591 691 817 925 (500) 58 68

210304 563 614 (1000) 701 23 **211**196 463 94 (1000) 676 653 56 849 942 **212**295 312 18 455 694 840 66 **213**150 235 62 434 613 **214**494 502 59 (500) 636 86 719 801 53 57 949 79 **215**346 54 411 663 92 769 832 95 995 (500) **216**003 178 233 34 604 58 924 **217**006 (1000) 72 (10 000) 176 377 474 581 833 **218**026 197 204 7 323 445 606 806 42 925 30 (1000) 41 **219**058 (1000) 152 248 644 89 794 856 902 13

220044 111 46 81 403 90 621 49 79 801 20 39 952 54 (1000) 76 **221**175 213 429 673 (1000) 908 **222**408 607 791 834 962 **223**213 403 20 539 632 704 892 956 64 **224**085 (500) 101 79 98 372 706 856 80 926 **225**042 210 89 91 369 998 **226**234 47 387 580 710 11 82 945 **227**034 525 92 739 952 **228**331 (500) 418 606 25 750 979 **229**122 23 (500) 219 59 491 504 38 82 932

230080 112 87 268 93 95 307 85 611 52 718 865 86 **231**038 (1000) 96 158 87 219 80 369 519 88 687 714 805 49 **232**051 155 94 200 (1000) 27 45 413 610 778 901 59 **233**213 14 20 441 76 559 82 691 725 42 (500) 80 804 (500) 07 (3000)

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 19. Mai ist anstatt der Nr. 229 669 die Nr. **229 569** mit 1000 M. gezogen worden.

7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 13. Ziehungstag 20. Mai 1916 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

101 346 473 84 689 906 **1**015 335 769 971 **2**291 413 77 526 89 (500) 98 798 **3**023 328 433 559 730 946 92 (1000) **4**035 62 79 (500) 492 619 36 (1000) 713 23 **5**141 93 343 629 867 926 **6**132 247 (500) 88 311 532 34 72 (500) 618 **7**214 747 82 (1000) 932 **8**177 420 644 706 89 (500) **9**034 129 (1000) 317 25 469 703 (1000) 9 56 96 968

10035 52 211 372 480 (500) 518 705 97 895 **11**142 352 530 676 777 94 856 **12**017 44 141 429 50 528 42 67 688 796 839 55 926 60 89 (500) **13**306 404 64 602 799 867 (1000) 56 (500) **14**070 128 99 261 345 836 **15**067 (3000) 98 (1000) 124 340 (1000) 499 559 839 **16**065 273 391 412 56 670 797 906 (500) **17**058 (1000) 130 221 356 402 628 96 700 90 854 95 950 (500) 95 **18**028 61 166 265 84 320 439 506 765 92 908 **19**105 288 (1000) 419 77 87 (1000) 525 (5000) 743 89

20005 134 68 230 354 425 503 666 898 946 47 **21**039 64 173 377 452 53 91 747 852 59 920 40 (500) **22**116 25 255 63 97 331 406 14 99 518 (3000) 36 804 **23**056 68 124 49 58 511 97 647 **24**045 (500) 263 466 517 45 607 779 **25**010 (500) 164 282 87 339 857 (3000) **26**301 21 (3000) 56 624 734 896 97 **27**281 (500) 468 547 712 66 845 56 966 75 (1000) **28**032 41 104 99 (1000) 294 304 87 462 544 46 76 (3000) 604 35 983 **29**067 85 196 (500) 273 472 541 (1000) 47 852

30087 121 618 27 680 87 (500) 748 **31**012 85 140 282 402 616 (500) 38 (500) **32**137 82 512 40 607 84 706 69 922 (1000) **33**001 16 73 93 (500) 198 300 529 650 948 85 **34**013 20 311 492 558 636 787 871 **35**038 106 204 97 379 550 53 620 706 801 86 946 **36**038 344 472 538 837 **37**031 490 (500) 588 722 895 **38**028 47 134 382 433 44 89 749 94 936 42 **39**020 56 (3000) 355 417 48 71 85 660 93 657 94 982

40058 537 63 707 88 871 948 **41**095 169 (500) 529 665 69 721 94 932 97 (5000) **42**044 260 305 402 509 631 71 810 **43**135 440 514 **44**127 237 84 528 68 657 718 30 35 40 816 (500) **45**007 (1000) 189 380 501 684 93 741 (500) 819 20 913 14 66 (1000) **46**000 143 225 78 96 317 418 55 (500) 514 (500) 53 633 851 921 **47**090 (500) 102 52 (500) 80 (500) 430 45 (500) 527 607 (500) 63 705 9 905 (500) 37 71 **48**026 99 (10 000) 231 375 492 96 597 813 971 **49**121 (500) 260 64 (1000) 429 700 21 (500) 837 912

50121 (1000) 27 224 521 27 67 82 (3000) 736 **51**563 700 804 (500) **52**009 103 219 (1000) 585 61 647 702 35 (500) 831 961 **53**047 (1000) 132 81 686 704 865 939 **54**321 95 877 **55**013 166 225 85 (500) 364 742 827 **56**127 287 361 86 780 930 **57**003 33 35 305 587 607 795 961 99 (500) **58**011 52 116 399 665 707 809 16 **59**044 95 (500) 224 319 504 22 35 44 62 87 641 73 92 886 906 71 (1000)

60049 99 210 58 573 81 98 698 718 963 **61**035 172 622 (500) 720 (3000) 854 (1000) **62**209 (3000) 20 80 311 706 66 89 92 886 **63**064 (500) 474 918 (500) 34 **64**180 92 327 473 (1000) 629 725 (3000) 89 863 **65**288 552 619 62 754 817 23 966 **66**147 277 311 (1000) 62 486 527 652 (1000) 948 **67**058 221 24 666 786 920 **68**357 98 417 504 606 20 703 846 66 983 **69**046 146 280 418 597 675 (500) 858 (1000) 80 955

70264 458 529 637 **71**145 57 92 258 61 339 507 761 83 913 76 **72**005 143 72 217 315 416 (3000) 613 16 34 725 **73**270 432 574 823 **74**053 92 402 57 (3000) 768 **75**002 37 110 349 679 (1000) 736 (500) 816 43 953 63 (500) **76**082 148 260 420 558 993 **77**066 292 99 393 99 517 925 29 72 **78**464 548 51 745 824 948 **79**088 (1000) 99 816 (500) 45 63 901 5

80074 245 74 (1000) 510 741 **81**132 443 582 622 40 777 369 902 **82**011 63 310 400 660 (500) 934 53 **83**020 56 143 44 265 371 496 527 670 961 65 **84**184 87 222 316 414 95 665 973 **85**007 64 111 749 **86**041 (3000) 130 92 409 506 (1000) 10 45 88 674 99 736 (500) 883 (1000) **87**070 101 358 (1000) 81 (500) 83 563 753 58 909 **88**078 176 282 803 90 418 61 **89**003 121 299 357 469 665 73 764 (500) 976 94

90186 279 431 48 560 929 63 68 **91**196 421 631 (500) 51 63 68 806 **92**079 193 320 97 477 569 73 679 829 932 74 **93**089 127 41 204 (1000) 21 573 652 84 90 712 61 (500) 67 807 36 **94**108 25 207 497 531 621 60 789 869 987 **95**071 340 62 98 415 707 28 60 928 **96**019 57 469 764 74 **97**061 91 117 210 317 43 (500) 432 51 530 773 808 (1000) **98**026 45 439 526 60 99 626 54 742 831 **99**049 481 521 38 98 (1000) 611 713

100432 563 887 (1000) **101**214 591 638 861 **102**066 229 312 27 80 456 571 623 (1000) 54 (500) 726 60 74 852 61 99 **103**034 166 505 (500) 64 669 701 (500) 61 92 961 **104**078 (3000) 119 222 26 328 (500) 412 19 (500) 632 747 **105**016 150 (500) 242 76 (500) 326 483 (500) 619 (5000) 666 822 (1000) 961 **106**005 331 90 **107**068 129 218 (1000) 442 66 845 79 **108**337 495 508 (1000) 89 616 886 **109**040 59 222 (1000) 462 543 (500)

110008 15 71 90 202 342 459 695 769 846 51 **111**023 142 509 48 780 841 962 73 **112**159 66 357 87 496 501 6 618 37 802 919 (500) 84 (1000) **113**071 112 559 713 839 53 991 **114**019 206 410 530 37 803 904 89 (500) **115**048 52 55 108 222 315 566 650 710 **116**161 274 319 473 81 (1000) 554 (1000) 737 (3000) 808 **117**221 50 74 312 490 583 643 748 937 55 **118**094 271 358 71 81 403 612 992 94 **119**020 48 497 947

120010 75 224 56 88 381 452 543 656 79 90 (1000) 742 51 816 36 99 993 **121**051 53 299 415 666 706 9 95 828 38 77 78 **122**022 (500) 145 482 (1000) 535 892 905 **123**015 114 470 802 19 20 46 63 88 913 **124**240 547 627 42 717 921 **125**131 50 356 434 608 33 705 858 934 66 63 **126**012 13 169 82 484 668 842 53 **127**007 23 48 150 68 350 493 646 706 38 65 800 938 **128**150 268 347 542 745 (3000) 816 966 **129**101 (3000) 210 26 339 (500) 444 616 742 (500) 66 841 49

130068 69 147 227 451 75 666 701 816 38 (1000) **131**028 293 (1000) 393 501 5 7 772 800 12 (1000) **132**073 175 452 621 (1000) 93 948 **133**049 (1000) 169 (1000) 519 41 66 702 71 852 **134**383 407 64 511 794 906 44 64 **135**171 647 722 813 85 37 907 **136**060 231 366 (500) 813 (500) **137**093 133 72 (1000) 463 572 716 974 95 **138**095 247 65 88 420 505 (500) 69 92 688 (1000) 781 90 992 **139**071 154 92 262 308 10 76 425 589 734 47 819 33 961

140089 338 559 624 26 838 900 **141**076 116 81 226 81 528 51 613 51 **142**078 234 55 355 426 83 91 95 523 **143**033 (500) 197 98 275 86 470 528 684 **144**014 (500) 75 (5000) 85 158 419 502 9 41 85 (1000) 706 65 840 65 **145**146 51 55 69 77 216 549 609 895 951 **146**213 (1000) 383 478 (1000) 512 24 704 69 983 **147**016 62 97 302 32 67 511 614 710 12 **148**011 22 49 (500) 374 428 894 (1000) **149**144 270 303 445

150122 515 **151**260 882 426 (1000) 622 (500) 56 65 862 (15 000) **152**070 77 83 122 46 55 (1000) 217 76 424 (10 000) 671 876 (500) 914 48 **153**194 (1000) 210 (3000) 58 93 303 74 (1000) 80 530 609 885 **154**246 512 68 763 809 34 **155**020 176 80 278 340 571 700 (3000) 81 841 97 (500) 905 12 22 (500) 48 **156**056 175 275 465 800 918 (500) **157**087 131 372 (500) 444 543 635 82 905 72 82 **158**015 (500) 19 280 375 87 404 67 59 61 (3000) 526 (500) 31 959 **159**496 539 769 853 949 58

160145 68 230 88 (1000) 345 67 401 9 19 37 509 25 750 57 **161**056 219 304 19 489 507 22 39 628 764 69 818 90 **162**026 157 74 201 17 338 71 422 517 770 800 1 2 42 47 936 (500) 91 **163**000 244 53 437 (1000) 634 766 802 9 58 **164**053 153 218 530 732 62 868 **165**240 333 (3000) 431 (500) 65 584 90 713 72 (500) 933 36 52 55 81 **166**039 530 665 832 (500) 33 (500) **167**028 (500) 277 (3000) 98 304 9 422 595 (3000) 616 713 908 15 **168**136 (500) 547 682 709 18 54 (1000) 818 939 **169**008 32 239 516 709 22 (500) 966

170194 213 23 314 70 80 478 521 726 (500) 856 **171**026 292 (500) 93 (1000) 98 362 671 93 779 862 912 **172**072 138 394 (500) 506 11 59 63 84 91 618 (1000) 61 701 8 900 35 64 **173**077 169 (1000) 352 428 (3000) 545 97 **174**130 66 475 **175**350 68 868 (1000) 75 98 918 19 92 **176**113 325 97 520 668 774 **177**077 181 245 311 483 616 715 92 (1000) 871 78 (1000) 964 **178**034 191 295 317 25 677 85 726 **179**208 736 969

180062 186 89 96 240 440 776 (500) 78 829 49 **181**270 80 760 62 806 918 **182**407 94 589 628 69 86 862 77 902 8 **183**008 105 231 430 512 690 95 801 50 52 901 (500) 33 50 **184**278 359 423 89 814 (500) 903 **185**027 78 107 66 399 484 539 (500) 827 86 **186**462 511 630 **187**104 49 220 477 599 744 69 **188**002 21 56 93 154 353 (1000) 64 455 84 500 6 **189**087 (500) 137 256 58 436 515 896 980

190006 10 18 (500) 24 72 286 90 354 491 768 (1000) 975 **191**108 89 247 301 (1000) 88 443 501 (500) 812 39 72 920 **192**007 8 212 716 21 944 **193**057 806 65 420 96 983 **194**133 99 320 69 605 21 48 828 **195**151 407 95 771 96 (500) 961 95 **196**041 152 374 427 90 514 670 714 982 **197**241 94 306 21 89 (5000) 481 84 614 **198**174 235 74 374 (1000) 534 970 **199**068 239 99 (500) 425 (1000) 787 (1000) 912 71

200039 71 123 (500) 76 395 492 685 790 823 **201**048 105 50 421 532 (3000) 807 13 **202**083 89 189 (3000) 338 494 522 (3000) 763 **203**059 110 12 (1000) 83 475 81 96 (1000) 600 67 (500) 840 79 **204**119 65 (500) 360 433 515 655 759 872 **205**008 109 24 91 227 82 (1000) 85 309 89 414 577 607 21 39 53 789 869 **206**011 172 96 235 41 46 511 40 682 **207**169 73 238 348 446 611 92 917 **208**190 206 396 412 80 535 680 924 26 76 **209**003 (3000) 37 207 828 88 (3000) 426 90 99 505 53 (1000) 622 846 914 53

210039 355 99 (500) 645 86 **211**037 230 64 398 550 736 (500) 914 **212**149 51 366 631 720 894 931 90 **213**081 216 51 346 67 433 505 (1000) 797 958 **214**059 65 112 68 226 34 84 305 82 86 (500) 430 56 70 529 (3000) 40 602 10 776 86 837 968 85 **215**178 475 597 809 14 38 52 906 **216**194 93 281 383 406 59 81 613 829 **217**047 187 277 329 40 489 501 824 63 **218**024 67 (1000) 416 923 67 **219**140 72 408 19 507 630 717 50 (1000) 99

220102 308 49 415 582 87 727 936 (500) 81 88 **221**135 (1000) 262 73 520 740 **222**158 (1000) 307 (3000) 403 65 534 98 794 810 929 **223**087 165 241 638 825 **224**026 61 127 257 341 75 564 767 88 92 823 79 **225**005 308 61 511 623 704 840 (1000) **226**118 43 359 439 73 80 888 947 **227**108 18 35 79 395 479 (500) 86 562 66 782 **228**238 88 90 407 88 86 611 21 (1000) 80 701 (500) 63 956 80 **229**104 84 437 627 (500) 86 44 58 793 812 25 50 972

230021 68 86 336 42 493 524 84 617 **231**203 316 (500) 67 81 548 (3000) 862 906 46 **232**292 308 39 486 59 644 **233**205 447 722 57 68 79

Das diesjährige Prüfungsgeschäft zur Vorstellung der Invaliden und Rentenempfänger findet in Thorn im Untersuchungszimmer des Bezirkskommandos vom 29. Mai 1916 bis 3. Juni 1916, von 8½ Uhr vormittags ab statt.

Es gelangen zur Vorstellung:

a) die dauernd anerkannten Personen, die einen Antrag auf höhere Gebührnisse gestellt haben und auf das Invaliden-Prüfungsgeschäft verwiesen sind;

b) die auf Zeit anerkannten Personen, bei denen die Pensions- oder Rentenbewilligung mit Ende September 1916 abläuft;

c) die Empfänger von Unterstützungen nach dem allerhöchsten Gnadenerlasse vom 22. Juli 1884, bei denen die Bewilligung abläuft oder die einen Antrag auf höhere Unterstützung aufgrund von Verschlimmerung des Leidens gestellt haben und auf das Invaliden-Prüfungsgeschäft verwiesen sind.

Die Vorzustellenden werden noch rechtzeitig einen Gestellungsbefehl erhalten.

Am Gestellungstage sind Nachweise über Erkrankungen und ärztliche Behandlungen, sowie Militärpapiere und das Pensionsquittungsbuch mitzubringen. Diejenigen Personen, welche zur Vorstellung gelangen und ihren Wohnort, bezw. Straße, Hausnummer gewechselt haben und noch nicht umgemeldet sind, haben ihren Wohnort, Straße und Hausnummer **sofort** dem unterzeichneten Kommando mitzuteilen.

Thorn den 13. Mai 1916.

Königl. Bezirks-Kommando.



Stammherde Wichorsee

bei Reinau Westpr.

Die diesjährige

Auktion

von ungehörnten, frühreifen

Merino-Böcken

findet

Sonnabend den 17. Juni,

mittags 1 Uhr,

statt.

Die Herde wurde auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig und Berlin hoch prämiiert. Der Kreis Culm ist seuchefrei.

Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Kornatowo.

von Loga.

---

3 prachtvolle

gebrauchte Pianos

Hoflieferant Weissbrod

„ Kaps

„ Schwechten

3 wundervolle

benutzte Flügel

Hoflieferant Ibach

„ Blüthner

sowie eine Anzahl

gespielter Harmoniums

Hoflieferant Mannborg

„ Hofberg

sind mit Garantie billig abzugeben.

Pianohaus B. Sommerfeld,

Bromberg.



Dieser Ring,

echt Silber, 800 gestempelt,

nur 1.50 Mark.

Andere Muster 1.25, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.

F. Steffelbauer, Breitestr. 46,

1 Treppe, am Altstädt. Markt.

Zöpfe! Haarnetze, Haargestelle,

jetzt zu sehr billigen Preisen.

B. Araczewski, Culmerstr. 24.

Gebrauchte Säcke

hat abzugeben

Erste Thorner Dampfwaschanstalt

Max Hoppe, Bachestr. 5—7.

Besonders vorteilhafte

Damen-Waschblusen



Aparte

Stickerei-Bluse

Voile, reich gestickt **6,25**

Voile-Bluse mit Stickerei **2,90**

Mull-Bluse weiß gestickt, mit reicher Verzierung . **3,90**

Mull-Bluse mit Matrosenkragen und reicher Stickerei . . . **5,90**

Voile-Bluse jugendliche fesche Form, reich gestickt **6,25**

Sport-Bluse aus weißen, guten Panamastoffen **7,50**

Voile-Bluse elegant, mit reicher Handstickerei **9,50**



Elegante

Leinen-Batistbluse

mit reichen Fältchen gearbeitet . . . **6,50**

Herren- und Knaben-Sport-Hemden.

Knaben-Sporthemden aus Flanell, Zephyr, Perkal, für das Alter 6—14 Jahren . . . . **1,35—6,00**

Knaben-Sporthemden weiß Panama, für das Alter von 6—14 Jahren **1,75—4,50**

Herren-Sporthemden aus Flanell, Zephyr, Perkal, weiß Panama **2,45—8,50**

Herren-Sportkragen weiß und modefarbig . **85,-1,25**

Kinder-Hüte und Mützen.

Stickerei-Hauben rosa und hellblau garniert **95 Pf 1,50**

Zipfelmütze in Baumwoll und Seide, in allen Farben . . . . **75 Pf 1,25**

Südwester weiß Rips und blau gestreift . . **85 Pf 1,45**

Knaben-Sportmütze in verschiedenen Stoffarten . . . . **95 Pf 1,75**

Damen-Handschuhe.

Zwirn weiß und schwarz **60 Pf 75 Pf**

Zwirn mit Seidenglanz, farbig . . . . **85 Pf 1,10**

Leinen farbig **1,35 1,75**

Seide in neuen Farben . . **1,50 2,40**

Damen-Wäsche

aus bewährten guten Stoffen reich mit Stickerei und Spitze

besonders preiswert.

Damen-Strümpfe.

Florstrümpfe schwarz, weiß u. lederfarbig, mit verstärkt. Sohle **80 Pf 95 Pf**

Seidenflor mit Doppelsohle u. Hochferse **1,25 1,75**

Makko gute Qualität, schwarz und lederfarbig . . . **1,45 1,95**

Seide schwarz und weiß . . **1,95 2,75**

Wäsche-Stickereien

Deutsche und Schweizer Fabrikate.

Batist- und Madapolam-Einsätze und Spitzen.

Stücke von 2,30—4,60 **60 95 Pf 1,25 1,65 bis 2,90**

4 sehr preiswerte **Korsette**

Drell, lange Form, mit Strumpfhaltern **3,25**

Satin, weiß und modefarbig, mit Strumpfhaltern **4,25**

Satindrell, weiß u. modefarbig, lange Form **5,75**

Drell, solide Festongarnierung, mit Strumpfhaltern **7,50**

Damen-Schlüpfer

aus gutem Sommer-Trikot, in allen neuen Farben

2,75 2,25 1,75 M

Weißwaren

Damen-Tüll-Passen, Batist, Spitzen- und Spachtel-Kragen, Batist-Westen und Einsätze, Stickerei-Garnituren **in besonders großer Auswahl**

sehr preiswert.

Einzelne hochelegante

Damen-Taschen

aus der Musterkollektion einer erstklassigen Berliner Fabrik,

enorm preiswert.

Alfred Abraham,

Breitestraße 21.

Cognac, Rum u. Arrak

mit 40 % feinster purer Ware verschnitten offeriere gegen sofortige Netto-Kasse mit 4.75 Mark per Liter.

R. Thürmann, Stettin,

Weingroßhandlung. Fernruf 1063.

In jedem Hause

wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch **die Königin der Instrumente** zu finden sein.

Harmoniums v. 46 bis 2400 M.

Bes. auch von jedermann ohne Notenkenntnis sof. 4stimm. spielbare. Illustr. Katalog **umsonst.**

Aloys Maier, Hofl., Fulda.

---

85 000 Mark

zwecks Ablösung von Hypotheken auf Landgrundstück gesucht.

Angebote unter **C. 978** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Zigarren, Zigaretten und Shagtaback

liefert prompt jeden Posten

R. Thürmann, Stettin,

Telephon 1063.

Ofentüren,

Ersatz für Messing, noch einige 100 Stück hat billig abzugeben

Fr. Strehlau,

Coppernikusstr. 15 — Fernruf 414.

Seifenstein, Pottasche, Borax, Talg empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Wohnungsangebote

Herrsch. Wohnung,

1. Etage, 9 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, von Juli oder Oktober zu vermieten.

Friedrichstr. 2—4, 1 Tr.

---

2 Zimmer und Küche, part.,

vom 1. Juni im bess. Hause zu vermieten. Zu erfragen Klosterstr. 14, 4 Tr.

Herrschaftl. Wohnung,

Mellienstraße 90, 7 Zimmer, Gas, Bad, elektr. Licht, welche beliebig getrennt werden kann, vom 1. 10. 16 zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnung, hochp.,

6 gr. Zimmer, gr. Veranda, Gärtchen, Badezimmer, reichl. Nebengelaß, Gas u. elektr. Licht, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, Talstr. 24, zum 1. 10., evtl. früher zu vermieten.

Büro-Räume,

Brückenstraße 13, ptr., bisher vom Vorschußverein benutzt, sind sofort, auch geteilt, zu vermieten.

Frdl., helle 7-Zimmerw.,

Brückenstraße 11, 3, mit sämtlichen Zubehör, neu renoviert, sofort zu vermieten.

2 Pferdeställe,

der eine 2, der andere 7 Pferde fassend, von gleich zu vermieten.

3 gr., helle Speicherräume,

Jesuitenstraße 4 und 6, zu vermieten.

Die bisher von mir zu meiner Mineralwasserfabrik benutzten

Kellerräume

sind von sofort zu vermieten.

Alles zu erfragen bei

Max Pünchera, Brückenstr. 11, ptr.

Sehr schön möbl. Zim. m. Balkon, ein auch zwei Betten, auch Küchenben., sofort zu verm. Coppernikusstr. 22, 1.

Chronische

Haut- u. Harnleiden werden leicht, bequem u. dauernd beseitigt, ohne Einspr., ohne Berufsstörungen. Briefl. Ausk. und Prospekt kostenlos. Institut **Harder,** Berlin, Friedrichstraße 112 B.

Frauen!

Gegen Einsendung von 1 Mark (auch in Briefmarken) versende ich das Buch: „Die Störungen der Blutzirkulation" von **Dr. Schäffer.** (Prospekt gratis). Frau **Ziervas,** Kalk 122 bei Köln, Kronprinzstraße 19.

Saubere Schlafstelle

zu haben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Geld in jeder Höhe zu vergeben

als Baugeld zu nachfolgender 1. Hypothek.

Darlehne an Beamte u. grundreelle Pers. aller Stände auf Schuldschein, Wechsel, Hausstand usw b. kl. Rückzahlungen.

R. Liedtke, Danzig, Paradiesgasse 8–9.